

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gefaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 86

Samstag, 19. Juli 1913

52. Jahrgang.

Die Moral der Starken.

Marburg, 19. Juli.

Die Türken rücken vor! Das wirkt auf die lendendahme europäische Diplomatie wie ein elektrischer Schlag und schon wird gemeldet, daß sämtliche Großmächte bei der Pforte „einen gemeinsamen Schritt zur Respektierung des Londoner Friedensvertrages“ unternehmen wollen. Sonderbar! Als die Balkanstaaten zum Raubzuge gegen die Türkei ausbrachen, da kamen die Großmächte nicht über platonische Warnungsaussagen hinaus und unter der Wucht der Tatsachen verschwand auch still ihre Forderung, daß trotz des Krieges der Status quo aufrechterhalten werde, daß ein Länderraub nicht zugelassen werde. Man ließ die Verbündeten bis in die Nähe Konstantinopels vorrücken, sah den ungeheuerlichen Mezeleien zu, welche die slawischen und anderen Balkanchristen während der ganzen Kriegsbauer an der einheimischen Bevölkerung verübten und es wäre noch immer kein Ende des Mordens und Brennens gewesen, wenn nicht die Kelme der Zwietracht zwischen den Verbündeten aufgeschossen wären wie Drachenzähne und wenn nicht die heiße Stier der Steger, sich um der Beute willen aufeinander zu stürzen, dem Kampfe gegen die Türkei allmählich ein Ende bereitet hätte. Und als sich Serben, Griechen und Montenegriner vereinten, um nun über das verbündete Bulgarien herzufallen, um diesem den vorher ausbedungenen Beuteanteil streitig zu machen, zeigte sich die komische Figur der Botschafterkonferenz, der ewig tagenden, wiederum hilflos wie am ersten Tage. Und weiter

wuchs der ungeheuerliche Balkanputz: Rumänen nützte die furchtbare Bedrängnis Bulgariens aus und warf seine Armeekorps über die Donau, um sich ebenfalls aus dem Leibe Bulgariens ein gewaltiges Stück zu holen, obwohl es mit seinem Nachbar in Frieden lebte — wieder schweben die Großmächte, wieder ließen sie einen anderen Grundsaß fahren, den sie aufgestellt hatten: das Feuer am Balkan müsse lokalisiert bleiben! Kein Sterbenswörtlein der Drohung gegenüber Rumänen, das den Frieden brach und den schwer bedrängten Bulgaren, viellecht unter den Friedenskleidern Carmen Sylvas in den Rücken fiel! Da kam aber die Nachricht, daß die schwer verwundete und ihrer europäischen Länder beraubte Türkei die Günst der Stunde nützen wolle, daß sie, was menschlich und begreiflich ist, die neue Situation, welche die „Verbündeten“ selbst geschaffen haben, dazu benützen wolle, die Bulgaren aus jenem Gebiete am Marmarameer zu vertreiben, welches sie widerrechtlich und entgegen den Friedensbestimmungen, noch immer besetzt halten; und es verlautete auch, daß die türkische Armee noch weiter marschieren wolle, bis Adrianopel, um die mit tausend Erinnerungen der Geschichte und Pietät mit der Türkei verbundene Stadt, die ihr im vorigen Raubkriege der Verbündeten entwendet wurde, wieder zu besetzen. Daß die Türkei eine Stätte, die ihr heilig ist und die ihr geraubt wurde, wieder besetzen will, das brachte das blaue Blut der Diplomatenzunft europäischer Großmächte sofort in Wallung; von dem, was man der Türkei geraubt hat, darf nichts zurückkehren in ihren Besitz: das ist die Moral, die man mit Drohungen

und Gewaltmaßregeln der Türkei einpausen will! Alltäglich kommen aus jenen Gegenden, in denen Bulgaren mit Griechen, Serben und Montenegrinern kämpfen, die schauerlichsten Schilderungen von Massakrierungen, von Akten der tierischen Wildheit; täglich heißt es in den Meldungen über Greuelstücken: „Im Augenblicke des Einmarsches massakrierten die (Serben, Griechen, Montenegriner, Bulgaren) die gesamte Bevölkerung“, täglich werden neue Greuel bekannt, welche die „Verbündeten“ gegeneinander, gegen wehr- und waffenlose Bewohner begehen, die man mit Petroleum begießt und anzündet, die man im wilden Blutrausch hinmordet, um sie auszurotten und schon lange wird es von den Verbündeten selbst zugegeben, daß unter der türkischen Herrschaft in Jahrhunderten nicht so viele Greuel verübt wurden als jetzt in einem Monate von den blutigen Balkanchristen. Nun aber, da die überfallenen und beraubten Türken, die moralisch weit höher stehen als der Großteil ihrer Bestieger, sich angeblich anschicken, von ihrem gewaltigen Verlust ein Stückchen Erde, die ihnen heilig ist, wieder heimzubringen, da werden die Staatsmänner und Diplomaten der Großmächte, die seit Jahr und Tag für den kleinsten Balkanstaat ein Gegenstand der Heterkelit waren, sofort mobil und drohen dem Beraubten für den Fall, daß er sich rühre, mit den schärfsten Zwangsmaßregeln. Da kommt die Moral der Großmächte zum Ausdruck, eine Moral mit doppeltem Boden, eine Moral, deren sich jedes Rechts- und Gerechtigkeitsgefühl schämen muß, die Moral des Stärkeren! Die am Balkan wie in Europa Orgeln feiert! N. S.

Um hohen Preis.

Roman von Fred. M. White.

Deutsch von Ludwig Wechsler.

35

Nachdruck verboten.

Eine tüchtige Dosis Hirschhornsalz, die er sich zu Gemüte führte, trug nicht minder zur Stärkung seiner Lebensgeister bei, so daß er mit ziemlichem Appetit das ihm von seiner Hausfrau vorgelegte Mahl verzehren konnte, worauf er sich seine Pfeife anzündete und über die Ereignisse der letzten vierundzwanzig Stunden nachzudenken begann. „Ich war doch ein rechter Narr!“ brummte er. „Obwohl ich nicht weiß, wie ich die Dinge hätte ändern können. Nicht einmal ein paar Optumpfen hätten mich in einen solchen Zustand versetzen können. Und das Dummste an der Geschichte ist, daß ich die ganze Nacht unnütz vergeudete. Habe ich sie aber wirklich vergeudet, das ist die Frage! Vielleicht fällt mir irgend etwas ein, was mich auf die richtige Spur führt. Und bei Gott, Mercer habe ich ganz vergessen. War er heute hier oder mußte er seinen elgenen Geschäften nachgehen? Es ist doch zu dumm, die Zeit derart zu verstreuen. Es wird wohl am besten sein, Uzzall aufzusuchen.“ Russells kräftige Konstitution hatte sich bereits durchgerungen und er fühlte sich jeder weiteren Anstrengung gewachsen. Zudem drängte die Zeit, denn er hatte die letzten paar Wochen, die er nach seiner Rückkehr von Borneo in London verbracht und mit dem

Beschaffen neuer Geldmittel hatte es seine guten Wege. Gerade wollte er Rod und Gut nehmen, als ihm seine Wirtin meldete, daß jemand ihn zu sprechen wünsche.

„Lassen Sie den Mann herein“, beschied Russell sie.

„Ich denke, Sir“, wandte die Wirtin ein, „daß Sie schon wieder bei Kräften sind. Der Mann nämlich, der unten wartet, ist nicht von jener Art, die man gerne die Bordertreppe passieren läßt. Ich glaube daher, Sir...“

Russell winkte ungeduldig mit der Hand und die Wirtin verschwand, um gleich darauf, von einem hochgewachsenen Manne gefolgt, zurückzukehren, der sich im letzten Stadium der Verwahrlosung befand. Der Mann hatte jedenfalls bessere Tage gesehen, denn sein schwarzer Anzug zeigte einen guten Schnitt und auch seine Fußbekleidung konnte die Abstammung aus einer vornehmen Welt nicht verleugnen. Heute war seine Erscheinung freilich eine höchst düstige und fadenscheinige; das schmutzige, fettglänzende Haar hing ihm in wirren Strähnen über die Schultern, und der Hut, den er behutsam zwischen Daumen und Zeigefinger hielt, hatte Form und Farbe schon längst eingebüßt. Was den Mann in diesen Zustand versetzt hatte, war aus seinen Triefaugen und den rissigen Fingern leicht zu erkennen. Er blickte nicht ohne Scheu auf Russell, nicht wissend, welcher Empfang ihm zuteil werden würde. Russell erhob sich indes, wies seinem Gaste einen Stuhl an und nachdem er

die Wirtin verabschiedet hatte, verschloß er die Tür sorgfältig hinter ihr.

„Ich hoffe, ich komme nicht ungelegen“, begann der Fremde.

„Das wird sich erst zeigen, Goathly“, belehrte ihn Russell. „Lassen Sie mal sehen; es müssen an die zwei Jahre sein, daß wir uns zum letzten Mal gesehen. Damals kamen Sie zu mir, der ich gerade in London wohnte, und boten mir eine Auskunst zum Kauf an. Aus dem Handel wurde nichts, denn die Auskunst war sehr unvollständig. Können Sie mir jetzt etwas Greifbares, Bestimmtes melden, so will ich die Unterhandlungen gern von neuem aufnehmen.“

Der Gast hielt die langen, vor Kälte blauen Hände über das Feuer, um sie zu wärmen, und dabei erschauerte seine dürftige Gestalt wiederholt, als wäre ihm dieser Genuß schon lange nicht zuteil geworden. Er erhob die tranken Augen zu Russell und sprach:

„Ich glaube Ihrem Wunsche entsprechen zu können. Eigentlich hätte ich schon früher zu Ihnen kommen sollen, aber ich war immer gehindert daran, hätte auch noch keine bestimmten Daten liefern können. Heute liegen die Dinge anders. Aber vielleicht sind Sie anderen Sinnes geworden. Sie suchten über Samuel Flower Auskunst zu erlangen.“

„Endlich beginnen Sie also zu reden!“ rief Russell aus. „Wenn Sie mir brauchbares berichten können, so werden Sie es nicht zu bereuen haben.“

Der neue Balkankrieg.

Trostlose Lage Bulgariens.

Obwohl die bulgarischen Truppen noch immer den Einbruch der Serben, Montenegriner und Griechen zurückhalten vermochten, während sie sich vor den Rumänen kampfslos zurückziehen müssen, desgleichen vor den wieder lebendig werdenden Türken, so blutet Bulgarien, das schon im Türkenkriege schwer zur Erde gelassen wurde, aus tausend Wunden. Die Felder sind überall aus Land gebrochen. Die Serben stehen bei Rüstendil. Die Griechen marschieren das Strumatal hinauf. Die Rumänen marschieren mit zwei glänzenden unverbrauchten Armeen auf bulgarischem Boden. Im Tallesfel von Sofia aber und rings auf den Höhen, die diese aufstrebende Stadt umkränzen, sammelt sich das tapfere bulgarische Heer zum letzten Kampf, zu dem es aber wohl nicht kommen wird. Der Sieger von Vüle-Burgas und Kirklisse ist an der Vregalniza nicht morsch und greifenhaft zusammengebrochen wie vor ihm der Halbmond auf den thrakischen Schlachtfeldern. Die moralischen Qualitäten der Bulgaren sind unverbraucht; ihr Fall war das Opfer verhängnisvoller politischer Irrungen, an denen auch das Wiener Auswärtige Amt einen großen Teil der Verantwortung trägt.

Bulgarien vom Auslande abgeschnitten.

Eine rumänische Kavallerieabteilung erschien am 16. Juli in der Station Tschervenbreg und brachte den Eisenbahnverkehr zwischen Sofia und Warna zum Stocken, der einzigen freien Linie zur Approvisionierung der Armee mit Lebensmitteln aus dem Auslande. Da andererseits der Bahnhof und das Telegraphenamt von Warna, wohin das Kabel von Sebastopol führt, von den Rumänen besetzt sind, besitzen die Bulgaren mit dem Auslande keinen direkten Verkehr mehr ohne Vermittlung der Verkehrsmitel Rumaniens oder Serbiens. Die in Warna lagernden Waren können nicht in das Innere des Landes gebracht werden.

Das letzte Angebot in Bulgarien.

Das bulgarische Oberkommando beruft das letzte Angebot ein. Die Jahrgänge 1884 und 1885, Männer bis zu 66 Jahren, werden unter die Fahnen gerufen. Man macht alle Anstrengungen, eine neue Armee ins Feld zu stellen, um den Serben und Griechen ein entscheidendes Treffen zu liefern.

Der Vormarsch der Türken.

Die türkischen Truppen sind an der Linie Midias Enos eingetroffen, wo sie nach der Besetzung von Midia, Sarat, Karischlian, Seidler, Muradli, Malgara, Reshan und Enos Halt gemacht haben.

Friedensbitte des Bulgarenkönigs.

König Ferdinand von Bulgarien hat sich an König Carol direkt nach Bukarest wegen Einstellung von Friedensverhandlungen gewendet. Außerdem hat König Ferdinand auch Kaiser Franz Josef durch den bulgarischen Gesandten Salobatschew in Ischl die Bitte unterbreitet, sein An-

suchen in Bukarest zu unterstützen. Dies ist auch durch den österreichisch-ungarischen Gesandten Fürst Fürstenberg geschehen. Die rumänisch-bulgarischen Friedensverhandlungen dürften schon in den nächsten Tagen ihren Anfang nehmen.

Politische Umschau.

Die Landtagswahl in Murau.

Folgen des Flietens.

Anlässlich der Landtagswahl an der Stelle des zurückgetretenen Landtagsabg. Dr. Vink im Murauer Bezirk kandidierte der deutschfreihetliche Bürgermeister Johann Dermutz. Zugleich kandidierte auch, obwohl er in öffentlichen Wählerversammlungen nicht sprach, der christlichsoziale Reichsratsabgeordnete Ritter v. Panz. Mit Panz und Genossen wird seit einiger Zeit von manchen deutschfreihetlichen Kreisen gestritten, um „gemeinsam“ die Sozialdemokratie zu bekämpfen. Die schlauen Christlichsozialen nützen im Oberlande den Umstand, daß sie plötzlich, weil sie sich den Anschein der Unabhängigkeit von der offiziellen christlichsozialen Parteileitung in Wien zu geben mußten, bei einem Teile der Deutschfreihetlichen politisch salonfähig wurden, weiblich aus; die Wähler wissen zum Schluß gar keinen Unterschied mehr zwischen deutschfreihetlicher und christlichsozialer Politik! Und auf diese blinde deutschfreihetliche Affinität bauen die Panz und Genossen ihre politischen Zukunftshoffnungen auf. Und sie rechnen dabei gar nicht schlecht; wenn alles genügend verwirrt ist, werden sie ihren Welken in ihre Scheuern bringen. Schon bei dieser Landtagsersatzwahl wurde eine Probe auf's Exempel gemacht und sie ist nicht schlecht ausgefallen. Um die Freundschaft der betreffenden deutschfreihetlichen Kreise nicht unklugerweise zu früh zu verscherzen, trat R. v. Panz nicht in öffentlichen Wählerversammlungen auf, sondern ließ sozusagen privat für sich arbeiten, um einmal an dem Ergebnisse abmessen zu können, wie weit der Boden schon vorbereitet ist. Das Ergebnis der Wahl war, daß der offizielle deutschfreihetliche Kandidat in diesem deutschfreihetlichen Wahlbezirk 203 Stimmen erhielt, um 34 Stimmen weniger als bei der Hauptwahl im Jahre 1909 deutschfreihetliche Stimmen abgegeben wurden oder um 17 Stimmen weniger, als bei der Stichwahl von 1909. Es ist also hier ein bemerkenswerter Rückgang an deutschfreihetlichen Stimmen zu verzeichnen. Möglich, daß dieser auf bestimmte lokale Verhältnisse im Wahlort Murau zurückzuführen ist, wo die Wahlbeteiligung nur 65,7 Prozent betrug. Dafür ist aber die Stimmenanzahl, welche für den christlichsozialen Kandidaten abgegeben wurde, bedeutend gestiegen, und zwar von 99 im Jahre 1909 auf 131, also um 32 Prozent! Diese Ziffern sprechen für die Schädlichkeit jenes Flietens mit seiner Verwirrung der Geister, eine hereditäre Sprache. Hätte R. v. Panz vorläufig nicht bloß „gehört“, sondern offen kandidiert und

wäre er in Wählerversammlungen aufgetreten (wo für die Zeit offenbar noch nicht gekommen erachtete), dann wäre es vielleicht ganz leicht möglich gewesen, daß der deutschfreihetliche Bewerber unterlegen und der „deutschchristlichsozialerliche Kandidat gewählt worden wäre. Hoffentlich wird dieses Beispiel, wird diese sichtbar aufgestiegene Gefahr dem Flieten mit dem Klerikalismus ein Ende machen, bevor noch die Deutschfreihetlichen in Obersteier von ihren schlangenkugeln, „unabhängigen“ christlichsozialen „Freunden“ aufgefressen werden!

Auf die einzelnen Wahlorte verteilt sich die Stimmengahl folgendermaßen:

Wahlort	Abgegebene Stimmen	Wahlbeteiligung in %	Dermutz	Panz
St. Lambrecht	29	80,6	16	13
Neumarkt	64	87,7	44	19
Obermöls	32	78,0	8	24
St. Peter	29	90,6	8	21
Murau	94	65,7	51	43
Unzmarkt	35	89,7	28	7
Oberzeiring	52	92,8	48	4
Summe	335	80,0	203	131

Wasser- und Carolinennot.

Als zu den Pfingsten in Graz die Mützen einiger provozierender klerikaler Carolinen in Gefahr zu schweben schienen, da wurde beinahe die halbe Grazer Garnison alarmiert; man begnügte sich nicht mit der Sicherstellungswache, sondern es mußte schleunigst Infanterie und Kavallerie ausrücken, damit die klerikalen Mützen beschützt werden. Als aber am 16. Juli ein furchtbares Unwetter über Graz hereinbrach, als die Gewässer durch die Stadt schossen, ungeheure, nach Millionen Kronen zählende Verwüstungen und Sachschäden in der Stadt und der Umgebung verursachten und sogar Menschenleben der furchtbaren Katastrophe zum Opfer fielen, da ließ man die Grazer Feuerwehre und die städtische Sicherheitswache bis zur Erschöpfung am Rettungswerke arbeiten — vom Militär wurden lediglich 200 Mann beigestellt, die allerdings wacker arbeiteten, aber für das ungeheure Überschwemmungsgebiet nur eine verschwindend geringe Hilfskraft darstellten. Hier handelte es sich um Menschenleben und um Millionenwerte und da mußten 200 Mann genügen; als es sich um die bedrohten Mützen der provozierenden klerikalen Carolinen handelte, wurden Kavallerie und Infanterie von der politischen Behörde in Massen aufgeboten! Das ist ein recht bezeichnendes Bild aus Österreich!

Landesausschuß Ernst Schneider †.

Einer der ältesten, energischsten, rücksichtslossten Vorläufer der christlichsozialen Partei, Ernst Schneider, ist vorgestern um 11 Uhr nachts im Alter von 63 Jahren gestorben. Das Unglück seines Wesens wirkte einst hinreichend auf die Massen. Zueger nannte einst ihn und Gregoritz seine Fanghunde. Er war einer jener

Sie sehen ganz darnach aus, als täten Ihnen ein paar Pfund dringend not.“

„Es ist nicht allein das“, bekannte Goatly; obgleich der Himmel mein Zeuge ist, daß ein paar Sovereigns eine Erlösung für mich bedeuten würden. Wollten Sie mich fragen, wie ich die letzten paar Jahre in London verbrachte, ich könnte es Ihnen nicht sagen. Ich sank so tief, wie nur ein Mann sinken kann, wenngleich ich nicht leugnen will, daß ich gelegentlich auch kleine Glückszufälle hatte. Gegenwärtig aber habe ich keinen Penny mehr in der Tasche und soll heute noch aus meiner Wohnung gewiesen werden, wenn ich nicht im letzten Augenblick wenigstens einen Sovereign auftreibe. Wenn ich Ihnen sage, „meine Wohnung“, so brauchen Sie sich darunter nur ein Loch vorzustellen, das für einen Hund zu schlecht wäre. Aber ich habe doch ein Obdach über dem Kopf und bin verzweifelt, daß ich's verlieren soll. Und während ich nahe daran war, zu verhungern und gierig eine Brotkrume aus der Gasse aufzusaugen, mätierte sich der Hallunke Flower an. Ich möchte wissen, was Samuel Flower heute war, wenn ich nicht gewesen wäre! Ich half ihm über die ersten Schwierigkeiten hinweg, hielt ihm sozusagen die Leiter, an der er emporkletterte. Und als er am Ziel zu sein vermeinte, kehrte er sich gegen mich und richtete mich zugrunde, als wäre ich sein Todfeind gewesen. Glauben Sie, er hätte auf Borneo etwas erreicht, wenn ich ihm nicht beigegeben hätte? Wenn

ich nichts erwache und über die Sache nachdenke, glaube ich, daß ich ihn auf der Stelle töten müßte. Aber mir hat es jederzeit ebenso an Mut wie am Glück gemangelt. Und wenn er mir auf der Straße einen Schilling zuwerfen würde, ich glaube, ich würde ihn voll Dankbarkeit auflesen. Doch wenn ich auch nicht die Kraft und den Mut habe, um für mich selbst zu kämpfen, so kenne ich wenigstens Leute, die beides besitzen. Zu diesen gehören auch Sie, Mr. Russell, und ich kann Ihnen den Weg weisen, um ihn zu Boden zu reißen und ihn zum Gespött der Welt zu machen. Jahrelang habe ich auf diese Gelegenheit gewartet, die sich mir jetzt endlich darbietet. Und Sie werden mir das vergelten, Mr. Russell; Sie werden mich nicht elend zugrunde gehen lassen, wenn Sie zu Reichtümern gelangt sind.“

Goatly hatte diese lange Rede wie in einem Atem, in einer Aufwallung mühsam beherrschter Leidenschaft hervorgebracht, so daß er schließlich von einem Krampfhusten befallen wurde und es ein wahrer Kampf war, zu sehen, wie er nach Atem rang. Einer plötzlichen Eingebung folgend, setzte Russell Speise und Trank auf den Tisch und forderte: seinen Gast auf, zuzugreifen. Goatly ließ sich das nicht zweimal sagen; wie ein hungriger Wolf fiel er über die kalten Speisen her. Allmählich wich der gierige Ausdruck in seinen Augen, er lehnte sich in seinen Stuhl zurück und griff nach der Zigarette, die ihm Russell reichte.

Der ausgehungerte, herabgekommene Mann begann wieder einem Menschen ähnlich zu sehen.

„Sie sollen für alles gebührend belohnt werden, was Sie in meinem Interesse tun“, sprach da Russell.

„Und nun berichten Sie mir, was Sie entdeckt haben. Ich weiß, Sie kannten Nord-Borneo schon lange, bevor Samuel Flower den Fuß dahin setzte; allein es will mich bedünken, als wäre mir über diesen Mann genau soviel bekannt, wie Ihnen. Wenn Sie mir aber sagen wollten, wie man Janzen am besten auf die Spur kommen könnte.“

Goatly lachte und blies den Rauch seiner Zigarette vor sich hin.

„Wir werden schon darauf zurückkommen“, sagte er. „Vorher wird es Sie vielleicht interessieren, zu hören, was mir vergangene Nacht passierte. Ich besand mich auf dem Heimweg und kam hiebel in der Gower Street an dem Hause vorüber, das Samuel Flower bewohnt, wenn er in der Stadt weilt. Es war schon sehr spät und als ich in die Nähe des Hauses gelangte, sah ich vor dem Tor einen Mann stehen, der mit einem Diener Flowers sprach. Ich weiß nicht, weshalb ich stehen blieb und weshalb ich zu lauschen begann, aber ich tat beides und da ich ein ausnehmend gutes Gehör habe, vernahm ich jedes Wort, das sie miteinander wechselten. Ich erfuhr auf diese Art, daß der Fremde in geschäftlichen Dingen mit Flower zu sprechen wünsche, daß dieser aber noch nicht nach Hause gekommen sei. Die

wenigen in der christlichsozialen Partei, die wirklich Rassenantisemiten waren und nicht nur Konfessions-Hepp-Hepp-Schreier und deshalb wurde er den Leitern der Partei, als diese sich im öffentlichen Leben sattgeessen hatten, unbequem. Von ihm stammt die Forderung nach dem Aussetzen eines Schutzgelbes für die Juden.

Er war auch einer von jenen, welche nicht teilnahmen an der allgemeinen Eier nach gut bezahlten Ämtern, welche die Mandatare der christlichsozialen Partei „auszeichnet.“ Mit seinem Tode wird die Erinnerung an die wildesten, turbulentesten Zeiten wach, in denen seine Partei den unerhörtesten Terrorismus auf alle anderen Parteien ausübte, ein Terrorismus, der gegen die Antiklerikalen allerdings heute noch ausgeübt wird.

Eigenberichte.

Pobersich, 19. Juli. (Besitzergeschieben der Schulvereins-Ortsgruppe.) Wegen zu geringer Beteiligung beim Besitzergeschieben findet dasselbe morgen Sonntag den 20. Juli mit dem Beginne um 9 Uhr Vormittag seine Fortsetzung. Es kommen 5 wertvolle Beste zur Verteilung. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

Ehrenhausen, 18. Juli. (Eine Leiche aus der Mauer gezogen.) Heute vormittags zogen die beiden Gendarmereiwachmeister Herren Witz und Burgleitner eine Frauenleiche aus der Mauer. Die Tote dürfte ungefähr 25 Jahre alt gewesen sein und war in geeigneten Umständen. Starke Verwesung deutete darauf hin, daß sie schon lange im Wasser lag. Die Tote hatte Dokumente bei sich, die auf Barbara Plauz lauten.

Leutschach, 15. Juli. (Versuchter Mordmord.) Als vor einigen Tagen der Holzmüller Johann Radl nach einem Wortwechsel dem slowenischen Winger Blasius Westal den Dienst kündigte, sagte ihm Westal ins Gesicht: „Früher als in drei Tagen werden Sie weg sein!“ Gestern sah Radl bei seinem Schreibisch. Gegenüber liegt die Wohnung Westals. Als Westal den Radl sah, ergriff er sein Jagdgewehr und schoss dem ahnungslosen Radl eine Ladung Schrot in die rechte Brustseite. Zum Glück war die Ladung eine schwache, und die Verletzung ist eine nicht lebensgefährliche.

Arnfels, 16. Juli. (Blitzschläge und Brände.) Heute schlug ein Blitzstrahl in das dem Anton Lautschmann gehörige Wirtschaftsgebäude in Eichberg bei Arnfels und zündete. Der Brand vernichtete das ganze Wirtschaftsgebäude samt allen Heu- und Strohvorräten, landwirtschaftlichen Geräten usw.

St. Lorenzen ob Marburg, 17. Juli. (Gründung einer Filiale der Landwirtschaftsgesellschaft.) Kürzlich fand hier unter dem Vorsitz des Oberlehrers Herr Moge die Gründung der Filiale St. Lorenzen der Landwirtschaftsgesellschaft statt, welche Herr Generalsekretär Zuvon mit einer Rede einleitete, die großen Bel-

fall fand. Zum Vorstand der Filiale, welcher 60 Mitglieder beitraten, wurde einstimmig Herr Felix Hefenschlo, Gerberel- und Realitätenbesitzer, gewählt. In den Ausschuß wurden weiterhin gewählt die Herren: August Böschlugg, Sägewerks- und Großgrundbesitzer, Gustav Schilhan, Odonom, Stephan Schläder, Grundbesitzer, Gregor Godek, Grundbesitzer, Hans Kormann, Grundbesitzer, Jakob Witzmann, Grundbesitzer, Josef Kormann, Grundbesitzer, und Johann Schweiger, Großgrundbesitzer. Die Filialgrenze wurde festgesetzt und umfaßt selbe die Gemeinden St. Lorenzen, Kreyenbach, Kumen, Zinsath und Rottenberg.

Robitsch-Sauerbrunn, 18. Juli. (Konzerte.) Die am 8. und 9. Juli vom rührigen Hoteller Herrn August Stoinischegg veranstalteten Konzerte des Marburger Schrammel-Salonterzettes waren trotz der kühlen Witterung sehr gut besucht. Der große Beifall veranlaßte Herrn Stoinischegg, abermals zwei Konzerte mit dem Marburger Terzett zu geben; diese finden Montag den 21. und Dienstag den 22. Juli statt.

Robitsch, 14. Juli. (Mordversuch am schlafenden Vater.) Der hiesige Schuster Johann Medwed lebte in Streik mit seinem 17jährigen Sohne. Vor einigen Tagen überfiel der Sohn seinen Vater im Schlafe mit dem Schusterhammer und hätte ihn sicher totgeschlagen, wenn ihn nicht Frau und Tochter befreit hätten. Durch die drei Schläge, die der gottvergessene Sohn seinem Vater versetzt hatte, erlitt dieser an den Schläfen, an den Wadenknochen und am Kiefer so schwere Verletzungen, daß er dem Tode nahe war. Als sich der junge Unhold von seiner Mutter und Schwester überwältigt sah, riß er sich los, stürmte ins Freie und ist seither verschwunden.

Wilson, 17. Juli. (Zum Brande in Herberstorf.) Der Gesamtschaden bei dem Brande der Wirtschaftsgebäude des Schlosses Herberstorf ist weit höher als ursprünglich angenommen wurde. Er beträgt etwa 140.000 Kronen, denn das ganze, ungefähr 110 Meter lange Wirtschaftsgebäude samt der ganzen Heuernte und den gesamten sonstigen Futtermitteln, Maschinen usw. ist vernichtet; sogar die großen Gewölbe über den Wohnungen sind derart beschädigt, daß sie abgetragen werden müssen.

Gilli, 18. Juli. (Unwetter. — Brand durch Blitzschlag.) Am 16. Juli ging über den Bezirk ein arges Unwetter nieder. Blitz folgte auf Blitz. Mehrmals schlug der Blitz ein, jedoch zündete er nur, als er in das Wirtschaftsgebäude des Besitzers Johann Colan vulgo Krusitz in Migoinitz, Gemeinde Greis, fuhr. Dasselbe brannte mit den dort aufgehängten Futtermitteln und Wirtschaftsgeräten gänzlich nieder. Es gelang den Feuerwehren von Sachsenfeld und Andorf, den Brand auf das Wirtschaftsgebäude zu beschränken. Colan erleidet einen Schaden von mindestens 3000 K., der zur Hälfte durch Versicherung gedeckt ist.

Bad Neuhaus bei Gilli, 16. Juli. (Kur-11ste.) Bis zum 13. Juli sind hier eingetroffen 290 Parteien mit 508 Personen.

Schönstein, 16. Juli. (Brand.) Gestern gegen Mitternacht brach im Wohngebäude der Eheleute Johann und Antonia Medved in Sabodne bei Schönstein Feuer aus, dem das Wohnhaus samt den Wirtschaftsgebäuden und 7 Schweine zum Opfer fielen. Ein fünfjähriges Kind trug Brandwunden davon.

Friedau, 17. Juli. (Unwetter und Brand durch Blitzschlag.) Gestern abends ging in der Umgebung von Friedau ein wolkenbruchartiges Gewitter nieder, welches namentlich dadurch bedeutenden Schaden verursachte, daß das Wasser an den Hängen große Mengen fruchtbarer Erde abschwenkte. Der Blitz schlug in das Gebäude des Besitzers Masten in Kerschovina ein; das Haus samt Wirtschaftsgebäude wurden eingestürzt, desgleichen verbrannten zwölf Schweine, eine Kuh und eine Kalbin.

Pristova, 16. Juli. (Selbstmord eines Greises.) Der 75jährige Auszügler Martin Rataje in Tinska hat sich vorgestern in der Nähe seiner Wohnung mittels seines Hosenträgers erhängt. Rataje lebte in geordneten Verhältnissen, vertrat sich aber mit seinem Sohne Karl, dem er die Wirtschaft übergeben hatte, nicht, weshalb es zwischen beiden oft zu Zwistigkeiten kam, was den alten Mann trübsinnig machte und zum Selbstmord trieb.

Unter-Drauburg, 17. August. (Fünf- und zwanzigjähriges Gründungsfest des Männergesangsvereines.) Die Vorbereitungen zu der am 3. August stattfindenden 25jährigen Gründungsfeier unseres Männergesangsvereines, verbunden mit der Fahnen-Entfaltung, werden seit Monaten mit Eifer und unter allseitiger Anteilnahme aller Bevölkerungsschichten betrieben. Eine stattliche Schar von Sängern, so namentlich die Vereine: „Eintracht“ aus Klagenfurt, Bleiburg, Gutenstein-Streleben, Mieß, Schönstein, St. Lorenzen ob Marburg, Windischgraz, Wolfsegg und Wöllan haben ihr Erscheinen zugesagt, welche dem Männergesangsverein Unter-Drauburg den Festakt am 3. August mit ihren Kunst- und Volksgeängen verschönern helfen werden. Daß der Markt Unter-Drauburg durch Veranstaltungen verschiedener Art auch in früheren Jahren sein bestes Geleiste hat, verbürgt, daß er auch jetzt alles aufbieten wird, um die geehrten Festgäste auf das Beste zu befriedigen. Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Windischgraz, 17. Juli. (Sommerfest der deutschen Vereine.) Sonntag den 20. Juli findet im Gasthof Lobe ein von den deutsch-völkischen Vereinen der Stadt Windischgraz veranstaltetes Sommerfest statt. Auf dem Programm stehen Gesangsvorträge, turnerische Vorführungen und verschiedene Belustigungen. Beginn 3 Uhr.

St. Egydi W.-B., 18. Juli. (Versammlung in Witscheln.) Bei der Sonntag den 20. Juli in Smontags Gasthaus in Witscheln stattfindenden Versammlung wird Herr L. L. Bezirksleiter Rönig über das Tierseuchengesetz und über die erste Hilfe bei Unglücksfällen sprechen.

Stimme des späten Gastes hatte einen ganz eigenartigen Klang, der mich veranlaßte, ihm nachzugehen, als er sich entfernte. Ich folgte ihm eine gute Weile. Können Sie sich nun vorstellen, wer dieser Mann war?

„Ich denke schon“, erwiderte Russell munter. „Es war Jansen, den Sie auf diese Art ausfindig gemacht hatten, nicht wahr? Diese Entdeckung soll Ihre Früchte für Sie tragen.“

25.

„Ist diese Auskunft fünf Pfund wert?“ fragte Johann Goathly.

„Ja, das ist sie“, anerkannte Russell mit Nachdruck. „Namentlich, wenn ich aus ihr folgern soll, daß Sie unseren Freund jeden Moment auffinden können. Was geschah aber nachher?“

„Ich folgte dem Holländer durch alle Straßen, bis er in die Nachbarschaft von Gower Street zurückkehrte. Als er das zweitemal bei Flower Einlaß begehrte, hatte er bereits Erfolg, denn er verweilte fast eine Stunde in dem Hause, bevor er, anscheinend sehr zufrieden, wieder zum Vorschein kam. Ich folgte ihm bis zu einem Hause, in dem er offenbar wohnte, denn er schloß das Tor mit einem Schlüssel auf, den er bei sich hatte und gleich darauf sah ich Licht in einem der Fenster ober dem Laden des Vogelhändlers, dem das Haus gehört. Soweit ich sehen konnte, hat Jansen dort ein paar Zimmer inne, die er ganz allein bewohnt. Ich habe mir die genaue Adresse notiert und wenn Sie glauben, daß

sie Ihnen von irgendwelchem Nutzen ist, so . . .“

— „Gewiß, gewiß“, rief Russell eifrig aus. „Glauben Sie aber, daß Jansen um diese Zeit zu Hause ist?“

„Vor einer halben Stunde war er es noch, denn ich kam schnurstracks hieher“, erwiderte Goathly.

Russell stand auf und nahm eine handvoll Silbergeld aus der Tasche, das er Goathly mit den Worten reichte:

„Hier sind fünf Pfund und es hängt nur von Ihnen ab, ob es die letzten sein sollen, die ich Ihnen gebe, oder ob Sie sich vom Trinken enthalten können, so werden Sie mir vielleicht noch manchen erspreklichsten Dienst leisten.“

„Machen Sie sich hierüber keine Sorgen“, lachte Goathly. „Ich bin vieles im Stande, um zu Geld zu gelangen, noch mehr aber, um mich zu rächen. Wäre dieser schurkische Samuel Flower, der mein leibhaftiger Vetter ist, nicht gewesen, es sähe heute ganz anders aus mit mir. Blicken Sie mich an und vergegenwärtigen Sie sich, was ich war, als Sie mich kennen lernten. Würde ich den erstbesten Gentleman auf der Straße anhalten und ihm sagen, ich hätte meine vorgeschriebenen Universitätsjahre hinter mir, der Mann würde mir hell ins Gesicht lachen. Doch ich nehme Ihre Zeit zu sehr in Anspruch. Was habe ich jetzt zu tun? Denn ich glaube kaum, daß Sie mir die fünf Pfund ohne jeden Anspruch auf Gegenleistung gegeben haben.“

„Gewiß nicht“, bestätigte Russell. — „Gehen Sie zurück und behalten Sie Jansen im Auge.“

Wenn er, wie sehr wahrscheinlich, seine Wohnung verläßt, so gehen Sie ihm nach und vergewissern Sie sich, wohin er geht. Dann benachrichtigen Sie mich im Klub der Reisenden in Piccadilly, wo ich bis Mitternacht zu finden bin. Dann werden wir weiter sehen. Für den Moment hätte ich keine anderen Weisungen für Sie.“

Goathly zog sich in weit besserer Verfassung zurück, als er sich eingefunden hatte. Er hatte Russell auch mitgeteilt, daß Flower nach Maldon Orange gebracht worden sei, und Russell konnte, nachdem sich sein Gast entfernt hatte, ohne Zeitverlust Witz aufsuchen.

Dieser hatte sein Abendessen erst vor Kurzem eingenommen, denn die Überreste davon waren noch auf dem Tische zu sehen, und der Malaga sah mit einem Abendbrot vor dem Kamin. Er lächelte, als er Russell begrüßte und sprach:

„Ich erlitt einen kleinen Unfall, der seine Spuren auf meinem Gesichte zurückließ; aber Sie brauchen das nicht zu beachten, zumal ich mich wieder ganz wohl fühle. Haben Sie mir vielleicht etwas Neues wieder zu melden? Ich bin ganz Ohr.“

„Sollten Sie nicht vorziehen, ausführlich mit mir zu sein?“ fragte Russell. „Wenn wir in unserer Angelegenheit gemeinsam operieren sollen, so wäre es doch besser, wenn Sie mir sagen wollten, woher die Schrammen in Ihrem Gesichte kommen?“

(Fortsetzung folgt.)

Pettauer Nachrichten.

Vom deutschen Studentenheim. Im Schuljahre 1912/13 war unser Deutsches Studenten-heim in Pettau von 101 Böglingen besucht. Davon gehörten an: der Vorbereitungsklasse 1 Schüler, 1. Klasse 19, 2. Klasse 18, 3. Klasse 13, 4. Klasse 14, 5. Klasse 14, 6. Klasse 10, 7. Klasse 4, 8. Klasse 8 Schüler. Von diesen 101 Böglingen haben 6 Schüler ein Vorzugzeugnis, 88 ein Reisezeugnis und 6 die 2. Fortgangsklasse erhalten. Der Preisprüfung aus der steierm. Geschichte haben sich 3 Böglinge unseres Deutschen Heimes unterzogen und von diesen erhielten den 2. Preis Eduard Pross, den 3. Preis Richard Mateček und den 4. Preis Karl Volkmar. Die Maturitätsprüfung, welche am 14. und 15. abgehalten wurde, haben 7 Böglinge unseres Heimes zu bestehen gehabt; sie wurde von den Böglingen Wacker, Dilit und Grasser mit Auszeichnung, von den übrigen mit gutem Erfolg bestanden. Von den Maturaten waren 4 Böglinge durch 8 Jahre, 1 durch 5 Jahre, 1 durch 4 und 1 durch 2 Jahre in unserem Deutschen Studenten-heim untergebracht. Aus diesem kurzen Berichte mag man nun ersehen, daß unser Deutsches Studenten-heim dank der ausgezeichneten Leitung unseres Vorstandes Professor Dr. Adolf Brauner mit Stolz auf einen sehr guten Studenerfolg seiner Böglinge zurückblicken kann. Doch wird in unserem Deutschen Heime nicht allein auf gute Fortschritte im Studium, sondern ein großes Augenmerk auch auf die körperliche Ausbildung der Böglinge gelegt. Jede freie Zeit wurde zum Spielen im Freien verwendet. Fußball, Korbball, Schleuderball und Fechten wurde in ganz besonderem Maße betrieben. Am Schlußunterricht nahmen alle Böglinge der 7. und 8. Klasse teil, und erhielten beim Preischießen Tschachtelisch den 2., Barth den 4. und Knopf den 5. Preis. Auch im heurigen Schuljahre ist der Andrang der Böglinge wie alljährlich ein sehr großer.

Marktbericht. Der Auftrieb auf dem am 15. Juli stattgefundenen Pferde- und Rindermarkt betrug 150 Stück Pferde und 1240 Stück Rinder. Der Auftrieb auf dem am 16. Juli stattgefundenen Schweinemarkt betrug 612 Stück Schweine. Der Handel war bei gewöhnlichen Preisen sehr gut. Der nächste Pferde- und Rindermarkt findet am 5. August 1913 statt, während der nächste Schweinemarkt am 23. Juli und 6. August abgehalten wird.

Blitzschlag und Brand. In Sittesch bei Pettau schlug am 16. Juli gegen 7 Uhr abends ein Blitzstrahl in das dem Martin Kardiner gehörende Weingartenhaus, das in Brand geriet. Das Feuer äscherte das Weingartenhaus samt der Presse total ein. Der Besitzer arbeitet in Graz. Sein Schaden ist durch die Versicherung gedeckt. Der Winger hingegen, dessen ganze Habe mitverbrannte, ist nicht versichert.

Wieder ein Leichenfund. Am 17. Juli gelang es, die zweite Leiche der fünf in der Drauertrunkenen Plonere in der Nähe von St. Margen der Drau zu entreißen. Es ist dies die Leiche des Gefreiten Simon Jud. Sie wurde abgeholt und am städtischen Friedhofe begraben. Obgleich die Drau alljährlich Menschenleben verschlingt, ist ein derartiger großer Unglücksfall schon seit Jahren hier nicht vorgekommen.

Marburger Nachrichten.

Zur vorletzten Gemeinderatsitzung. Wir erhielten folgende Zuschrift: Sehr geehrte Schriftleitung! Der in Ihrem geschätzten Blatte vom 3. Juli gebrachte Bericht über die Sitzung des Gemeinderates vom 2. Juli enthält unter der Überschrift „Eine Beamtendebatte“ Mitteilungen, die bei einem großen Teil Ihrer Leser die Meinung aufkommen lassen könnten, daß den Beamten der Stadtbuchhaltung und Stadtkasse die Erfüllung ihrer Dienstpflicht durch Anerkennungen und Remunerationen entlohnt werde. Da von berufener Seite den Ausführungen des betreffenden Gemeinderates nicht entgegengetreten wurde, ersuche ich Sie, den Bericht dahin zu ergänzen, daß weder ich noch sonst ein Herr meiner Amtsabteilung jemals sich um eine Anerkennung oder eine Remuneration beworben und daß der Gemeinderat der Stadt Marburg den Angehörigen meiner Amtsabteilung seit einer langen Reihe von Jahren auch keine wie immer geartete Remuneration oder Ausbülfe zu-

gesprochen hat. Mit bestem Danke für die Aufnahme dieser Zeilen zeichne ich mich: Ramallo Kratgher, Stadtbuchhalter.

Das Gartenfest der k. k. Post- und Telegraphenbediensteten, welches am 13. Juli im Gastgarten des Kreuzhofes unter Mitwirkung der Südbahnwerkstättenkapelle stattfand, war ziemlich gut besucht. Es beteiligten sich daran u. a. Herr Oberpostkontrollor Ferdinand Varnreiter als Schirmherr, die Herren Vorstände der Postämter 1 und 2, etliche Beamte, Handels- und Gewerbetreibende, Vertreter von verschiedenen Vereinen und der Unteroffiziere der hiesigen Garnison. Besondere Anziehungskraft boten bei dem Feste der schöne Glühshofen, sowie das Preislegelschießen mit vier schönen Besten. Die Beste erwarben: erstes Best, eine schöne Pendeluhr, Herr Trummer, zweites Best, eine Weckeruhr, Herr Vogel, drittes Best, ein Bierseble, Herr Kitz und viertes Best, eine Zigarettendose samt Etui, Herr Machnik. Außerdem gab es noch verschiedene Belustigungen, wie russische Kegeln, Zugschießen, Zugsport und Topfschlagen. Für die leiblichen Bedürfnisse wurde von Herrn und Frau Musger durch Verabreichung guter Speisen und Getränke bestens gesorgt. Der Festausschuß spricht allen Festbesuchern, sowie allen Spendern der Beste für den Glühshofen den herzlichsten Dank aus.

Bobergscher Sommerfest. Aus Bobergsch wird uns geschrieben: Das Sommerfest der Ortsgruppe Bobergsch des Deutschen Schulvereines hatte einen überaus zahlreichen Besuch, trotzdem die maßgebenden und interessierten Marburger Kreise, so wie überall, auch hier fehlten. Das Hauptkontingent stellten die Brunnendorfer, voran die Bauernrunde mit mehr als hundert Personen. Auch Kartschowin und Thesen waren zahlreich vertreten. Es sei daher allen Teilnehmern, insbesondere aber der Brunnendorfer Bauernrunde für ihre Mitwirkung, sowie jenen Marburger Bürgern und Geschäftsleuten, welche das Fest mit ihrem Besuche beehrten, herzlich dankt. Herzlichen Dank auch dem Deutschen Verein für Marburg und Umgebung, welcher mit einer stattlichen Zahl von Teilnehmern der Einladung Folge leistete. Dankt sei auch der Frau Worsche in Bobergsch, welche die Blumen aus ihrem Garten beistellte und dem Ausschusse den Erlös von 40 Kronen ablieferte. In uneigennützigem und rastloser Weise, sowohl bei den Vorarbeiten, als auch bei dem Feste selbst, haben noch mitgewirkt: Frau Scheiber, die Fräulein Emma Schön, Wernitznigg, Baljavec, Kof, Schwab, Dettlischel, Seidler, Fischer, Kofbed und Plevischal, sowie die Herren Seidler, Sankowitsch, Wagner, Seemann, Weber, Joff, Schwertner, Kerchnit, Efferl, Katuscha, Grill, Schmiermoul, Pleb und Urban. Allen diesen sei herzlich dankt. Bei einer Gesamteinnahme von 700 Kronen wird ein schönes Sämmchen an die Hauptleitung abgeführt werden können.

Zigeunerkonzerte finden heute Samstag und morgen Sonntag abends im schönen Sitzgarten des Hotels Zur alten Bierquelle (Fuchs) statt. (Bei ungünstiger Witterung im Lokale.) Sonntag vormittags mit dem Beginn um 9 Uhr: Fröhlichoppentkonzert. Eintritt zu sämtlichen Konzerten frei.

Parkmusik. Programm für die morgen stattfindende Parkmusik: Seiseritz-Marsch von Oberthor. Ouvertüre zur komisch-mythologischen Oper Die schöne Galathée von Franz v. Suppé. Frauenfreier-Walzer von Eysler. Phantasia aus Verdis Oper Aida von Zimmermann. Martha, Polka mazur von Fiedrich. Divertissement über Melodien aus Offenbachs Werken von Giesner. Pariser Pflaster, Marsch aus der Operette Eva von Franz Lehár.

Evangelischer Verggottesdienst. Infolge des morgigen Verggottesdienstes zu St. Wolfgang am Bacher entfällt der Gottesdienst in der Christuskirche.

Patronsfest auf St. Heinrich. Für jene, welche anlässlich des morgen Sonntag in St. Heinrich stattfindenden Patronsfestes auf den Bacher wandern, sei darauf verwiesen, daß der Aufstieg von Bären (Reiser) oder Lembach über St. Wolfgang sehr schön ist; in St. Wolfgang wird für gute Speisen und Getränke gesorgt sein. Auch das Gasthaus Rop, welches sich bei der bereits der Vollendung entgegengehenden Marburger Hütte (etwa eine halbe Stunde von St. Wolfgang entfernt) befindet, kann zum Besuche bestens empfohlen werden, zumal damit Gelegenheit geboten ist, das neue Berghaus Marburger Hütte zu besichtigen.

Marburger Straßenrennen. Der Radfahrerverein „Draupader“ veranstaltet am Sonntag den 10. August sein erstes Straßenrennen. Strecke 20 Kilometer auf der Triesterstraße, Marburg—Frauheim. Gruppe 1, Juniorfahren, offen nur für alle aktive Mitglieder des Draupader, des Gelweiß und „1887“ in Marburg, welche noch nicht das 30. Lebensjahr vollendet haben. Gruppe 2, Seniorfahren, offen für alle aktive Mitglieder der genannten drei Vereine, welche das 30. Lebensjahr überschritten haben. Gruppe 3, Langsamfahren auf 300 Meter, offen für alle aktive und unterstützende Mitglieder der genannten drei Vereine. Der Abloß für die Gruppe 1 erfolgt um 3 Uhr, jener der Gruppe 2 nach Rückkunft der Gruppe 1, Gruppe 3 nach Rückkunft der 2. Gruppe. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des steierischen Radfahrergauverbandes, der ein Mitglied zur Leitung des Rennens entsenden wird. Rennungsloß 7. August 6 Uhr abends. Rennungsloß, welches jeder Anmeldung beigegeben sein muß: Für die Gruppen 1 und 2 je 2 K. für den Fahrer, Gruppe 3 1 K. Neun Hauptpreise werden bestimmt und etwaige Nebenpreise. Am Abend im Hotel Fuchs Preisverteilung mit Abendkonzert.

Konzert für die Marburger Hütte. Das Konzert des Herrensorgettes in der Gambelnushalle, welches am 13. Juli abgehalten wurde, hatte sich trotz der vielen anderweitigen Veranstaltungen eines guten Besuches zu erfreuen und konnte aus dem Erlöse dem Baufonds wieder ein schöner Baustein zugeführt werden. Das anwesende Publikum spendete den ausgezeichneten Darbietungen des Sorgettes reichlichen, wohlverdienten Beifall. Die Herren spielten aber auch unermüdlich und mit Begeisterung, war es doch einer guten Sache zuliebe. Diese wackere und uneigennützig Tat verdient vollste Anerkennung und aufrichtigsten Dank.

Das Staatsgymnasium Marburg im Schuljahr 1912—13. Dem von der Direktion herausgegebenen, übersichtlich angelegten und frisch geschriebenen Jahresbericht entnehmen wir folgende Angaben: Der Lehrkörper besteht mit dem Direktor aus 29 Lehrkräften für die Pflichtfächer und aus 12 Lehrkräften für die freien Fächer. Die Anstalt zählt neben acht Stammklassen neun Parallelklassen, im ganzen somit 17 Klassen; die geplante Errichtung einer zehnten Parallelklasse mußte wegen Platzmangels fallen gelassen werden. Eingeschrieben wurden im ganzen 616 Studierende, wovon bis zum Schluß 595 verblieben. Bei einer solchen Schüler- und Klassenzahl, die in den Alpenländern von keiner Anstalt erreicht wird und die die Besucheranzahl der kleineren Anstalten um das Dreifache übersteigt, ist es begreiflich, daß mit den Räumlichkeiten, den Lehrmitteln und der Einrichtung auf gewöhnlichem Wege das Auslangen nicht gefunden werden kann und daß ein straffes Suelnandergerissen des Räderwerkes im Betriebe nicht ohne weiteres erreichbar ist. Doch gewinnt man aus den im Jahresbericht festgehaltenen Tatsachen sofort den Eindruck, daß diese Studentenmassen in strammer Geschlossenheit gelenkt werden und offenkundig gut lenkbar sind. Auch die Platzfrage fand eine glückliche Lösung dadurch, daß in dem dem Gymnasium gegenüberliegenden Seminargebäude zwei Schulzimmer gemietet wurden. An Freigeistständen wurden unterrichtet: Slowenische Sprache (für Deutsche), Französische Sprache, Freihandzeichnen (für die oberen Klassen, in den unteren ist es Pflichtgegenstand), Gesang (kirchlich und weltlich), Stenographie (deutsche und slowenische), darstellende Geometrie, steiermärkische Geschichte, militärisches Schießen; im Laufe des Schuljahres wurden neu eingeführt: der Unterricht in der italienischen Sprache und musikalische Übungen in dem ebenfalls neu geschaffenen Schulorchester. Die Lehrmittelsammlungen, besonders die Bibliotheken, erfuhren einen reichen Zuwachs, ebenso erfreut sich der Unterstützungsverein einer ausgiebigen Förderung (Widmung des Fürstbischöfs Dr. M. Rapotnik: 1000 K.). Für die körperliche Ausbildung wird nach jeder Richtung in reichstem Maße gesorgt, sowohl hinsichtlich der Hygiene im gesamten Schulbetrieb, als unmittelbar beim Turnunterricht, weiters durch Veranstaltung von Jugendspielen und Sportübungen, von Ausflügen, Wanderungen, Gelände- und Kampfspielen usw. Die bezüglichlichen Abschnitte, namentlich die Berichte über das Sportfest am 14. Juni, über die Wanderausfahrten auf den Hochobir und über die Koralpe (letzte mit drei gelungenen Lichtbildern), über das große Schließfest vom 4. Juni, über eine Feldblenübung, verdienen im Original gelesen zu

werden. Bemerkte sei noch, daß in maßvoller Weise der Unterricht auch in das Freie verlegt wurde. Daß übrigens die ersten Ziele des Unterrichtes nicht versäumt wurden, ergibt sich aus dem günstigen Schlußresultat. Von den am Schluß der Anstalt noch angehörenden 595 Studierenden haben 493 das Jahr bereits dermalen mit Erfolg (hievon 71 mit Vorzug) beendet, 26 wurden zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen, 11 sind ungeprüft, 65 wurden für ungeeignet erklärt. Von den Schülern sind gebürtige Marburger 93, Stetzer außer Marburg 409; bei 230 ist die Muttersprache die deutsche, bei den übrigen die slowenische; das Religionsbekenntnis ist bei 578 das römisch-katholische und bei 16 das evangelische (A. K.), einer ist Alt-katholik. Ortsangehörige sind 209; der älteste Schüler der Anstalt zählt 24 Jahre. An Schulgeld wurden von den Schülern 11070 K. entrichtet, an Stipendien 7992 K. bezogen. Von sonstigen Vorkommnissen sei noch die Feler der Pragmatischen Sanktion, die musikalisch-gymnastische Weihnachtsakademie und ein Vortrag des Schriftstellers Alfred Moderno erwähnt, worüber seinerzeit auch unser Blatt berichtet hat. Bei diesen Vorführungen tat sich das Salonorchester des Gymnasiums hervor, eine der gelungensten Neuschöpfungen im Laufe dieses Jahres. Alles in allem gewinnt man den Eindruck: Die Anstalt hat Freude an ihren Studenten und die Studenten finden Freude und Verständnis bei der Anstalt — und wahrlich, dieser Zustand scheint uns ein richtiger und gesunder zu sein!

Die Meisterschaft von Marburg im Ringen in drei Klassen, die Sonntag den 20. Juli um 9 Uhr vormittags in der Gößchen Brauhausveranda (Ausgleichungskampf) und nachmittags um 3 Uhr im Kreuzhof (Entscheidungskampf und Preisverteilung) stattfinden, versprechen recht interessante Kämpfe, da erstklassige Ringer von Graz und Marburg sich anstrengen werden müssen, um die Meisterschaften an sich zu bringen. Marburg wird mit aller Kraft arbeiten. Im Leicht-, Mittel- und Schwergewicht befinden sich vier Meisterringer. Dobovisek (Leichtgewicht), Favorit Schwinger (Mittelgewicht), Altmeister Barta, sowie Meisterringer Schöberl, Tojo, der kolossal gebaute Kofec (alle im Schwergewicht). Den drei letztgenannten Ringern wird es viel zu schaffen machen, um den schwer besiegbaren Altmeister zu überlegen. Dadurch, daß von Graz 40 Ringer an der Konkurrenz von Marburg teilnehmen, zeigt sich allseitiges Interesse. Groß ist die Erwartung, wer die Meisterschaft von Marburg heimtragen wird.

Marburger Bioskoptheater beim Hotel Stadt Wien. Das heute beginnende, für drei Tage anberaumte Programm dürfte jedem Geschmack vollkommen entsprechen, da das beste vom gegenwärtigen Filmmarkt an dramatischen, humoristischen und Naturaufnahmen bezogen wurde. Den größten Schlager dieser Serie bildet der dramatische vieraktige Kunstfilm „Weiße Vilen“, entnommen aus dem Leben eines Mädchens. Das nur für Sonntag nachmittags bestimmte Drama „Im dunklen Viertel von New York“ dürfte fesselnd wirken. Das Wochenjournal bringt die letzten Begebenheiten aus aller Welt. In prächtiger Farbenharmonie erscheint die Komödie „Der Verführer“. Sehr interessant ist die Straußfedernfabrikation. Das große Lustspiel „Die Probe“ ist pikant und wird nur bei der Halbneueinrichtung gezeigt. Der komische Schlager Kretzel und sein Kompagnon wollen sich verheiraten erzählt ebenfalls große Heiterkeit. Morgen Sonntag Vorstellungen um 3, 4, 6 und 8 Uhr. — Am 22., 23. und 24. Juli erscheint wieder „Das wadls?“ Täglich Vorstellungen um 3, halb 6 und halb 9 Uhr. — Montag abends um halb 9 Uhr findet eine Wohltätigkeitsvorstellung zu Gunsten der durch die Hochwasserkatastrophe hart betroffenen armen Bevölkerung von Graz statt. Es ist daher Gelegenheit geboten, durch einen Besuch des Bioskops auch die Wohltätigkeit zu fördern, um bedrängten

Mitmenschen ein größeres Erträgnis zukommen lassen zu können. Alle Ermäßigungen sind für diese Vorstellung ungültig.

Wer nach Adelsberg und Triest will, benütze die günstige Gelegenheit, die durch die Gesellschaftsreise der Ortsgruppe Marburg des Touristenvereines „Die Naturfreunde“ geboten wird. Die Reise findet am 7. und 8. September statt und kostet samt Bahnfahrt, Verpflegung, Nächtigung und Grottenentritt nur 29 Kronen. Durch die Abreise einiger Teilnehmer von Marburg sind einige Plätze freigeworden und werden Anmeldungen, die ehestens erfolgen müssen, in der Kanzlei der Stettermärkl. Allgemeinen Arbeiterkrankenkasse, Nagelstraße, entgegengenommen. Auswärtige Teilnehmer wenden sich an den Reisekassier Herrn Franz Brosche, Rärntnerstraße 5. — Allen jenen Teilnehmern, welche mit der Reise auch die Befestigung der Launensstadt Venedig verbinden wollen, diene zur Kenntnis, daß die Fahrt von Triest nach Venedig einschließlich Verpflegung in letztgenannter Stadt nur 20 Kronen kostet.

Pferdeprämierung. Aus Unter-Pulsgau wird uns geschrieben: Am 10. Juli fand für die Bezirke Marburg rechts Draufser, Windisch Feistritz und Gonobitz in Unter-Pulsgau unter dem Vorsitz des Präsidenten der l. l. Gesellschaft für Pferdezucht, des Herrn Alfred Ritter von Rohmanit, die diesjährige Pferdeprämierung statt. Als Veranstaltungsort wurde der Weide- und Auslaufplatz der Pferdezüchtergenossenschaft Unter-Pulsgau bestimmt, der sich für diesen Zweck außerordentlich gut bewährte. Beim Entriebe, wo die österreichische und steirische Fahne auf hohem Mast wehte, war die Aufschrift „Gott segne und schütze die Pferdezucht“ angebracht. Aufgetrieben wurden 101 Stuten. Die Prämierung hatte ein vorzügliches Ergebnis. Es wurden alle Staats-, Landes-, Bezirks- und Privatpreise verteilt. Letztere widmete Herr Präsident v. Rohmanit, Herr Graf Altema, Herr Gutbesitzer Reingl, Gemeinde Unter-Pulsgau, Milchgenossenschaft Unter-Pulsgau, Vorwärtsverein Unter-Pulsgau und Pferdezüchtergenossenschaft Unter-Pulsgau. Der Herr Präsident betonte in seiner Ansprache an die Züchter, daß er sehr angenehm überrascht sei, daß so vorzügliches Material aufgetrieben wurde; insbesondere muß er lobend hervorheben, daß die Pferdezucht im Bezirke Windisch-Feistritz und Gonobitz in den letzten Jahren einen so großen Fortschritt zu verzeichnen hat. Nachdem der Herr Präsident noch die Pferdezüchtergenossenschaft für den Gerichtsbezirk Windisch-Feistritz in Unter-Pulsgau zu dem schönen und praktischen Weide- und Auslaufplatz beglückwünschte, schloß er seine Ansprache mit einem dreimaligen Hoch auf den Monarchen. Herr Gemeindevorsteher Engelbert Scherl widmete dem Herrn Präsidenten im Namen der Gemeinde und der Pferdezüchter Worte des Dankes.

Auf den Märkten in Marburg und Pettau kommt es öfters vor, daß die Spedebauern, die sogenannten Specharen, Speck verkaufen, von dem es sich dann in der Küche beim Zerlassen des Speckes, zum Schrecken der Frauen und Mädchen herausstellt, daß er von einem Eber stammt. Außerlich ist er beim Kaufe vom Schweinespeck nicht ohne weiteres zu unterscheiden; wenn er aber am Herd zerlassen wird, verbreitet er einen infernalischen Gestank. Dann ist es aber schon zu spät, den betreffenden Speckbauer ausfindig zu machen. Manchmal werden aber doch einige solche Sünder erwischt; vor dem Marburger Verurteilungsgericht standen wieder zwei von ihnen. Wenn am Marburger Markte ein Spedebauer Eberspeck verkaufen will, dann muß er die Ware, die er in einem solchen Falle natürlich weit billiger abgeben muß, um Käufer zu finden, mit einer Tafel versehen, auf welcher der Charakter dieses Speckes ersichtlich ist. Diese Vorschrift war dem Besitzer Martin Zupanic aus Haidin, der schon 20 bis 25 mal abgestraft wurde, sehr unangenehm, weil er durch

sie nur einen niederen Preis erzielen konnte. Über Aufforderung eines Marburger Wachmannes brachte er zwar die betreffende Tafel an, aber derart, daß nach einigen Manipulationen von ihr nichts mehr zu sehen war und die Frauen und Mädchen ahnungslos den verhängnisvollen Speck kauften. Das Bezirksgericht verurteilte dafür den oft Abgestraften zu 80 Kronen Geldstrafe, oder 8 Tagen Arrest. Er berief gegen das Urteil und wollte glauben machen, es sei nur der böse Wind gewesen, welcher die Warnungstafel weggeblasen habe. Das Berufungsgericht ließ sich aber keinen Wind vormachen und bestätigte das erstinstanzliche Urteil. — Der Besitzer Simon Schula in Kunigund am Pettauer Felde ist auch ein solcher Schlauberger. Er gab bei seiner späteren Verantwortung an, daß sein Eber nicht springen wollte und deshalb beschloß er, den seinen agrarischen Aufgaben nicht nachkommenden Eber abzuschleichen und Fleisch und Speck am Markte in Pettau zu verkaufen, aber nicht unter der Firma „Eber.“ Er gab den Speck am Markte etwas billiger, damit er ihn rasch wegbringe. Auf Fragen der Käuferinnen wegen der Billigkeit hieß es: Wir sind abgebrannt und brauchen dringend Geld usw. Als die Pettauer Frauen den Speck in den Küchen behandelten, wurde ihnen der Grund dieser Billigkeit zu ihrem Schrecken allerdings sofort klar. Schula wurde zu 48 Stunden Arrest und 10 Kronen Geldstrafe verurteilt; das Kreisgericht bestätigte dieses Urteil. — Für die einkaufenden Frauen ergibt sich aus diesen und anderen Fällen die Notwendigkeit besonderer Aufmerksamkeit bei Speckkäufen im Unterlande.

Mondscheinpattie. Wir werden ersucht, nochmals mitzuteilen, daß die Mondscheinpattie des Draublers nächsten Dienstag 8 Uhr abends von der Alten Bierquelle aus erfolgt. Gäste willkommen.

Infektionskrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg. Scharlach: verblieben 7, zugewachsen 2, verbleiben 9; Diphtherie: verblieben 1, zugewachsen 1, genesen 1, verbleibt 1.

Um eine Markierung wird gebeten! Zu wiederholtenmalen ist es in der letzten Zeit vorgekommen, daß so manches Bäuerlein ratlos vor dem früheren Gebäude der l. l. Bezirkshauptmannschaft oder dem Steueramte stand und nicht wußte, wohin es sich zu wenden habe, um in eines dieser Ämter zu gelangen. Freundliche Aufklärungen helfen dem Stadtkundigen auch nicht viel, denn wenn er auch beiläufig in die Gegend gewiesen wird, in welcher sich das neue Amtsgebäude befindet, so findet er es doch nicht, weil keine Aufschrift ihm davon Kunde gibt, daß sich in diesem Gebäude die l. l. Ämter befinden. Mit grimmigem Humor kann man da der österreichischen Regierungsweltlichkeit letzten Schluß betrachten: Um das zornige Stirnrunzeln von zwei oder drei Pervaleusführern zu vermeiden, darf auf dem neuen Amtsgebäude keine deutsche Aufschrift stehen, keine textliche Andeutung, welchem Zwecke dieses große Gebäude dient. Nacht und Tag sind Mauern und die Pforten, nichts verkündet die Bestimmung des Gebäudes! Wie wir seinerzeit mitteilten, mußte sogar die bereits fertige Erinnerungstafel oberhalb des Einganges, in welcher gesagt wurde, daß dieses Gebäude im Jahre 1912 unter der Regierung des Kaisers Franz Josef errichtet wurde usw., wieder weggemalt werden, weil dieser deutsche Text am Amtsgebäude in der deutschen Stadt Marburg das Auge des Abgeordneten Doktor Verstovisek oder des sehr hochwürdigen Abgeordneten Doktor Koroschek hätte verletzen können. . . . Bezeichnend für dieses traurige System ist auch folgendes: Bevor noch die endgültigen Amtsbezeichnungen auf den einzelnen Zimmertüren im Gebäude angebracht waren, wurden provisorische Bezeichnungen angebracht, damit das Publikum nicht völlig ratlos in diesem Irrgange umherpflanze; sie mußten schleunigst wieder ent-

Schicht

Für 12 h kann sich jeder die Überzeugung

verschaffen, daß es doch unklug ist, die Wäsche zu waschen ohne sie vorher über Nacht mit „Frauenlob“-Waschextrakt einzuweichen! Man läßt doch auch den Zucker im Kaffee erst aufweichen, ehe man umrührt: Warum also wollen Sie nicht auch den Schmutz durch „Frauenlob“-Waschextrakt gründlich aufweichen, damit er dann mit Schicht-Seife und warmem Wasser fast von selbst herausgeht? —

Schicht

fernt werden, weil der Text deutsch war! Es ist dies ein Skandal, der ohnegleichen ist und der nur deshalb möglich ist, weil die deutsche Vammsgeduld einfach ohne Grenzen zu sein scheint. Und darauf wird gesündigt! Um aber wieder auf die Landleute zurückzukommen, welche das neue Amtsgebäude nicht finden: Wie wäre es denn, wenn vom alten Amtshause an bis zum Tore des neuen Amtsgebäudes eine schwarze gelbe Markierung durchgeführt würde, damit das Amtshaus von den Unkundigen, die nur das alte Gebäude kennen, gefunden werden kann!

In Feins Gastwirtschaft findet morgen Sonntag ein Schrammellkonzert statt. Beginn halb 3 Uhr nachmittags.

Gartenkonzert. Im Gastgarten der Frau Marie Tichernovschel in der Tegetthoffstraße findet morgen Sonntag ein Konzert des Streichorchesters der Südbahnwerkstättenkapelle bei freiem Eintritt statt Beginn um 3 Uhr.

Der Deutsche Volksrat für Untersteiermark besprach am 16. Juli in Marburg unter dem Vorsitz des Obmannes und im Beisein des Herrn Landesauschusses Stellner in einer mehr als dreistündigen, sehr gut besuchten Sitzung alle laufenden Angelegenheiten und nahm auch zu allen Tagesfragen Stellung.

Ein gefährlicher Brandleger. Am 4. Juli gegen 10 Uhr nachts brach in dem mit Stroh gedeckten Wirtschaftsgelände der Anna Kautschisch in Marburg, Gerichtsbezirk Oberadlersburg, ein Feuer aus, welches dieses, sowie das Wohngebäude samt Futtervorräten und Fahrnissen einscherte. Der Kautschiler Franz Lenarditsch aus Marburg, ein gefährliches, wiederholt und etwmal wegen Mordes abgestraftes Individuum, wurde als Brandleger ausgeforscht. Er ist zudem dringend verdächtig, in Marburg und Umgebung mehrere Brände gelegt zu haben. In den Dörfern des Bezirkes Luttenberg sind seit zwei Jahren schon über dreißig Brände ausgebrochen, wodurch mehrere große Bauernhäuser samt Vieh und Fahrnissen verbrannten, so daß die Bevölkerung dieser Dörfer in beständiger Angst lebte.

Aus der Drau gerettet. Am 14. Juli schickte sich ein dem besseren Arbeiterstande angehörender Mann an, sich bei St. Peter unter Marburg in der Drau zu baden. Plötzlich bemerkten einige ebenfalls dort badende Männer, wie sich der Mann außerordentlich weit in den Fluß wagte und, das Schwimmen unkundig, in den Wellen verschwand. Einer der Männer schwamm dem Manne sogleich nach und brachte ihn im bereits bewußlosen Zustande glücklich ans Ufer. Nachdem er sich nach einiger Zeit erholt hatte, klebete er sich an und eilte, ohne ein Wort zu sprechen, der Stadt zu.

Ein Racheakt. Dem Grundbesitzer Domanko im oberen Drautale wurden in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli fünfzig Obstbäume niedergerast. Der Verdacht, diese rohe Tat verübt zu haben, fällt auf einen Knecht, welchen Domanko aus seinen Diensten entließ.

Die Rache einer Magd. Zu der unter dieser Spitzmarke vorgestern veröffentlichten Mitteilung wird uns von der Weingartenbesitzerin Frau Johanna Harpf (nicht Harb) mitgeteilt, daß die Täterin, die Maria Schischel, welche den Weingarten verwüstete, nicht bei ihr bedienstet ist, sondern bei einem Nachbar in Poltschau. Das Motiv der Tat der Schischel war verschämte Liebe; der Knecht der Frau Harpf wollte von der Liebe der Schischel nichts wissen und deshalb richtete sie auf dem Besitze der Frau Harpf die erwähnten Verwüstungen an, damit der Knecht sich ärgere; eine besondere Logik weiblicher Rachsucht.

Unglück beim Pöllerschießen. Als sich am 16. Juli über die Gemeinde Martin, Bezirk St. Leonhard, ein Gewitter zog, wollte der dortige 30 Jahre alte Wäfler Simon Kurnik durch Pöllerschüsse die Wolken vertreiben. Gabel hantierte er beim Abfeuern eines Pöllers derart unvorsichtig, daß er im Gesichte gräßliche Brandwunden erlitt und im schwerverletzten Zustande in das allgemeine Krankenhaus nach Marburg übergeführt werden mußte.

Blutige Raufereien. Der Wäfler Westal ging Sonntag von Windenau nach Gams. Vor einem dortigen Gasthause traf er einige Bekannte an, die ihn sofort einluden, mit ihnen zu zechen. Westal leistete der Einladung auch Folge

und zechte nun den ganzen Nachmittag, wobei er mehr trank, als er vertragen konnte. Als die Gesellschaft gegen Abend das Gasthaus verließ, kam es wegen einer geringfügigen Sache zu einem Streit, der bald darauf in eine regelrechte Keilerei ausartete, wobei Westal derart zugertete wurde, daß er blutüberströmt in einem Hause Zuflucht nehmen mußte. Als er in ziemlich vorgeschrittener Abendstunde den Heimweg antreten mußte, traf er unterwegs auf einen Knecht namens Simon, der sich über Westal lustig machte und ihn auch tätlich angriff. Westal zog sein Messer, setzte sich mit diesem zur Wehre und verwundete den Simon durch einen Stich am rechten Arm, worüber dieser in eine nicht geringe Wut versetzt wurde. Erst als dem Westal einige Bekannte zu Hilfe kamen, konnte er sich seines Angreifers entledigen und den Heimweg antreten.

Ein verschwundener Schneider. Der Schneider Ferdinand Rinder hat sich Ende März 1913 aus seiner Wohnung in Marburg entfernt, ohne bisher zurückzukehren. Rinder schrieb seiner Gattin das letztemal vor 4 Wochen aus Mürzzuschlag; seither fehlt jede Spur. Rinder ist 1886 in Nikolsburg geboren, mittelgroß, unterseht und hat sehr schadhafte Zähne. Bei seinem Abgang war er mit braunem Anzuge und schwarzen Schnürschuhen bekleidet. Da er ohne Beschäftigung war, dürfte es nicht ausgeschlossen sein, daß er sich ein Leid antat.

Die Glücksfischerei beim Wasenmeister. Vor drei Tagen hatte der Wasenmeister Mendl in Pöbersch im Zimmer vor dem offenen Fenster eine Hase liegen gelassen. Ein gewisser Josef Winkler ging vor dem Fenster vorüber und erspähte die Hase. In der Annahme, in ihr etwas zu finden, nahm er eine Stange und fischte sich die Hase durch das Fenster heraus. Er hatte keinen schlechten Fang gemacht, denn in der Hase befanden sich 140 Kronen, mit denen er verschwand. Bisher waren die Nachforschungen nach dem Glücksfischer vergeblich.

Das Tegetthoffdenkmal in Marburg. Mit Bezug auf unsere in der vorgestrigen Nummer unter obiger Spitzmarke erschienenen Mitteilungen erhalten wir folgende Zuschrift: Daß die aus der Seeschlacht bei Lissa (20. Juli 1866) herrührenden, von Seite des Kaiseradmirals zum Zwecke der Abgrenzung des Tegetthoffdenkmals gewidmeten Schiffsresten geeignet seien, dem Denkmal einen neuen Schmuck zu verleihen, kann nicht unbestritten bleiben. Die ungeheuer schweren Ketten im Vereine mit den zehn zu deren Aufnahme bestimmten mächtigen Granitpfeilern werden die Wirkung des an und für sich sehr gering dimensionierten, subtil konzipierten Denkmals nicht heben, sondern geradezu vernichten. Zur Bestätigung meiner Meinung führe ich das vor dem Hauptgebäude der hiesigen Kadettenschule stehende Kaiser Franz Josef-Denkmal an, dessen Abgrenzung in ähnlicher Weise, wie sie jetzt beim Tegetthoffdenkmal im Zuge ist, hergestellt, dem schlecht situierten Denkmal den Rest gegeben hat. Diese Schiffsfetzen schlummerten doch schon seit dem Jahre 1883 im städtischen Magazine, weil der Schöpfer des Tegetthoffdenkmals, Bildhauer Heinrich Fuß, sich gegen deren Anbringung entschiedenst verwahrt hatte. Ja, muß denn in Marburg das in so geringem

Gesunde, kräftige Zähne brechen mühelos durch.

Die Entwicklung kleiner Kinder im Säuglingsalter wird durch das regelmäßige Einnehmen der leicht verdaulichen, nahrhaften Scotts Emulsion vorteilhaft unterstützt. Vor allem in der Zahnzeit zeigt sich die Wirkung dieses langbewährten Kinder-Kräftigungsmittels besonders deutlich. Scotts Emulsion enthält nämlich auch die für das Wachstum gesunder, kräftiger Zähne so wichtigen, knochenbildenden Kalksalze. Die Kleinen bleiben andauernd munter und merken kaum irgend etwas von dem sonst so gefährdeten Zahnen.

Scotts Emulsion ist in allen Jahreszeiten gut zu nehmen, bekömmlich und von unveränderter Wirkungskraft; freilich muß es die echte Scotts Emulsion sein, keine Nachahmung. Preis der Originalflasche 2 K 50 h. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 50 h in Briefmarken an SCOTT & BOWNE, G. m. b. H., Wien VII., und unter Bezugnahme auf diese Zeitung erfolgt die einmalige Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.

Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg.

Zentralen:

Anglo-Oesterreichische Bank, Wien;
Anglo-Austrian Bank, London.

Aktienkapital: 100 Millionen Kronen.

Reservefond: ca. 30 Millionen Kronen.

Filialen:

Aussig a. E., Bodenbach, Brünn, Brück, Budapest, Czernowitz, Eger, Falkenau, Franzensbad, Graz, Innsbruck, Johannisbad, Karolinenthal, Korneuburg, Linz, Lobositz, Marburg a. Drau, Pardubitz, Pilsen, Pirano, Prag, Prossnitz, Saaz, St. Pölten, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Triest, Turn, Wels, Znaim.

Wechselstuben in Wien:

I. Strauchgasse 1, I. Adlergasse 4, III. Hauptstraße 23, IV. Favoritenstr. 26, V. Schönbrunnerstraße 38, VI. Linke Wienzeile 4—6, VII. Mariahilferstraße 70, VII., Westbahnstraße Nr. 32—34, VIII. Alserstraße 31, XIII., Hietzinger Hauptstraße 4, XIV., Ullmannstraße 67, XX. Dresdnerstraße 124, XX. Wallensteinstraße 22, XXI. Floridsdorf, Am Spitz 16, XXI. Stadtlauerstraße 8, XXI. Kagran, Wagramerstraße 137 (Expositur)

Lagerhäuser:

Aussig a. E., Melnik, Prag, Tetschen-Laube
Warenabteilung: Wien, Prag.

Kulante Ausführung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen

wie:

Übernahme von Geldeinlagen gegen Sparbücher mit 4½% (Rentensteuer trägt die Bank) und in laufender Rechnung mit 5% Verzinsung.

Ausführung von Aufträgen für sämtliche in- und ausländische Börsen.

Für die Reisezeit: Ausstellung

von

Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen

auf alle Plätze des In- und Auslandes.

Vermietbare Panzerkassen - Fächer

(Safes) unter eigenem Verschlusse der Parteien. Mietpreis von K 4.— aufw.

Auskünfte bereitwilligst und kostenlos.

Ausmaße vorhandene Güte und Schöne entweder vernichtet oder zum mindesten gestört und beeinträchtigt werden? Warum läßt man in solch wichtigen Angelegenheiten nicht 6 rufende Fachleute sprechen? Muß denn gesammeltes Geld so ohne weiteres immer für unnütze, in diesem Falle direkt schädigende Zweck verpufft werden?

Aus Rembach wurde uns kürzlich geschrieben, daß dort ein junger Bursche vom Gemeindevorsteher wegen verbotenen Fischens Ohrfeigen erhielt, woran kritische Bemerkungen darüber geknüpft wurden, ob der Bursche überhaupt Fische sich angeeignet habe und ob die Ohrfeigen gerade nur bei diesem jungen Burschen am Platze waren. Wie man uns nun von anderer Seite mitteilt, hat dieser Bursche im Verein mit einem anderen im Rembacher Bache tatsächlich 28 Forellen gestohlen, wofür am 16. Juli vom Bezirksgerichte der eine zu zwei, der andere zu einem Tage Arrest verurteilt wurde.

Spenden. Für die Kinder Ditteltisch spendeten Ungenannt 2 K., Gastwirtschaft Drob's R. 2 40.

Das Bioskop in Brunnendorf mit seinen modernen Apparaten weist für heute, morgen Sonntag und Montag wieder ein glänzendes Programm mit prachtvollen Vorführungen auf: Die Goldkönigin, Polibors Heldenmut und viele ernste und humoristische Filme. Vorstellungen täglich um 7 und halb 9 Uhr, Sonntag halb 3, 4, halb 6, 7 und halb 9 Uhr.

Beim Sprengen verletzt. Der 19jährige Steinbrucharbeiter Johann Hoinil aus Lechen bei Relsing war in einem Steinbruche in Johannesberg mit dem Sprengen von Felsen beschäftigt. Da ein Schuß versagte, hielt er Nachschau, wobei es geschah, daß die Ladung plötzlich explodierte, wodurch Hoinil an beiden Händen, am rechten Fuß und im Gesichte schwere Brandwunden erlitt. Der Schwerverletzte mußte in das allgemeine Krankenhaus nach Marburg übergeführt werden.

Aus dem Gerichtssaale.

Markenschutzprozeß. Mit Bezug auf jene Stelle in dem Berichte über den Markenschutzprozeß, in welchem es hieß, daß Herr Bild einen alten entlassenen Arbeiter der Firma Swath ausnahm, um ihn vor Not zu schützen, erhielten wir vom Rechtsfreunde der Firma Swath, Herrn Doktor Drosel, eine Zuschrift, der wir u. a. folgendes entnehmen: Wahr ist, daß dieser Arbeiter 25 Jahre von der Familie Swath beschäftigt worden war, eines Samstags abends mit seinem Sohne, der auch in der Fabrik Swath arbeitete und der zugleich dort Hausmeister war, in der Fabrikkanzlei erschien und daß beide dem verstorbenen Herrn Swath ohne irgendwelche vorausgegangene Mißlichkeiten barsch erklärten, daß sie nicht mehr an die Arbeit kommen würden. Nächste Woche standen beide bereits bei Herrn Bild in Arbeit. Die Überraschung des Herrn Swath war umso größer, als stets ein gutes, fast freundschaftliches Verhältnis zwischen ihm und dem alten Arbeiter bestanden hatte. Herr Swath hatte auch später stets die Überzeugung, daß der alte Arbeiter dies nie aus eigenem Antrieb getan hätte. Die Wahrheit dieser Angaben kann jederzeit durch Zeugen bezeugt werden.

Mit einem Pferde durchgegangen. Der erst 18jährige Vinzenz Kofol, Knecht in Oplotnik, ist heute angeklagt, er habe am 3. Juni eine ihm von Franz Berglez zum Erbe anvertraute Stute im Werte von 500 K. samt Sattel, Reitgurt und Decke eigenmächtig in Haidin veräußert und sich den Erlös angeeignet. Wegen des Verbrechens der Veruntreuung wurde er heute vom Kreisgerichte unter Berücksichtigung einer ähnlichen Vorstrafe zu sieben Monaten schweren Kerker verurteilt.

Unzucht und Diebstahl. Der 21jährige Knecht Johann Gradischnik war heute vor dem Kreisgerichte des Verbrechens der Unzucht wider die Natur, welches er in Gams und Dobrenz zu begehen versuchte, sowie des Diebstahls angeklagt, weil er seinem Schwager Franz Knezar in Dobrenz eine silberne Uhr entwendet hat. Urteil: Drei Monate schwerer Kerker.

Ein entarteter Sohn. Der 35jährige Alois Ros, Besitzer in Wolfsdorf, ist ein Trinker und wurde schon wiederholt wegen seines Vorgehens gegen seine Eltern bestraft. Da er immer wieder seine Mutter bedrohte und mißhandelte, brachte diese die Räumungsklage gegen ihn ein. Als er infolgedessen am 28. Mai 1913 das Haus seiner Mutter verlassen hatte, kam er abends angeheult zurück, belegte seine Mutter mit den unsä-

ftigsten slowenischen Schimpfworten und versetzte ihr dann einen derartigen Stoß in die Brust, daß die Mutter auf die Stiege stürzte und sich den rechten Oberschenkel verletzete. Das Kreisgericht verurteilte ihn heute zu einem Monat schweren Kerker.

Tagesneuigkeiten.

Furchtbare Überschwemmungen in Ungarn. Aus Ungarn werden fortgesetzt große Überschwemmungen gemeldet. Durch einen Wollenbruch wurde im Komitate Szatmar ein Schaden von über drei Millionen Kronen angerichtet. In einer einzigen Gemeinde wurden 83 Wohnhäuser mit 150 Nebengebäuden und am darauffolgenden Tage 46 Wohnhäuser mit 95 Nebengebäuden zerstört. Gesamtschaden in Ungarn: 44 Millionen!

Die drittreichste Frau der Welt gestorben. In ihrem Palais zu Valparaiso starb Dona Juana Roß de Edwards, die drittreichste, wohlverstandene, alleinstehende — Frau der Welt. (Die Reichsten sind Frau Getty Green-New-York und Mrs. Astor.)

Durch einen Wirbelsturm wurden in Südrussland mehrere Dörfer zerstört. Hunderte von Personen erlitten schwere Verletzungen. 20 sind bereits gestorben. Der Dnjepr und Pruth überfluteten ganze Gegenden.

Die Wahl der Sommerfrische bereitet alljährlich denen, die es sich leisten können, einige Wochen mit der Familie fern vom Dienst oder von den Geschäften zuzubringen, manche Qual. Da ist es wahrlich ein Glück, daß man sich um die Lokale für die Sommerfrische nicht ebenso zu mühen braucht. Man weiß überall im Lande, daß die Meggendorfer-Blätter, die niemals anstoßen oder verletzen, niemals aber der Langeweile verfallen, geradezu die ideale Sommerfrischenlektüre darstellen, und man ist sicher gut beraten, wenn man sich umgehend das beliebte Münchener Blatt bestellt. Es steht jetzt eine Sondernummer „In der Sommerfrische bevor, die von den Freunden der Ferienzeiten in Wort und Bild anschaulich plaudert. Das Quartalsabonnement kostet ohne Porto nur K. 3 60 und kann bei allen Buchhandlungen und Postanstalten, sowie beim Verlag bestellt werden.

Es wird unbedingt verschwinden, Ihr Vorurteil, das Sie etwa gegen Malzkaffee haben, wenn Sie, verehrte Gönner, ungekaut in Ihrem Haushalte Andre Hofers Malzkaffee mit Kaffeegeschmack verwenden. Sie werden finden, wie geradezu delikat Ihnen derselbe mundet, ob Sie ihn nun rein, oder mit Bohnenkaffee vermischt, zubereiten. Die Firma Andre Hofer in Salzburg befaßt sich schon seit 1890 mit der Herstellung von Malzkaffee, wie ihn Prälat Kneipp warm empfohlen; durch ein eigenes Verfahren gibt dieselbe ihrem Fabrikate einen Kaffeegeschmack bei, so daß das aus demselben bereitete Getränk auch wirklich ein feines, kaffeähnliches Aroma erhält. Damit Sie aber auch den echten Andre Hofer Malzkaffee mit Kaffeegeschmack erhalten, achten Sie ja genau auf das geschlossene Paket mit dem Bildnisse des Tiroler Helden Andreas Hofer als Schutzmarke; er ist überall erhältlich.

Die technische Lehranstalt Bodenbach ist eine nach dem Muster der Technika in Deutschland eingerichtete Unterrichtsanstalt, welche zukünftigen Ingenieuren und Architekten, Technikern und Werkmeistern die nötigen technischen Kenntnisse vermittelt und folgende Abteilungen besitzt: Maschinenbau, Elektrotechnik, Heizung-, Lüftung-, Gas- und Wasserleitungstechnik, Hochbau, Tiefbau und Eisenbeton. Der Unterricht ist in den konstruktiven Fächern Einzelunterricht und wird von tüchtigen Ingenieuren erteilt, so daß eine gezielte technische Ausbildung gewährleistet werden kann, welche die Absolventen befähigt, gut bezahlte Stellen in der Praxis zu bekleiden. Als Vorbildung genügt die Absolvierung einer Bürgerschule. Die Anstalt ist von der hoh. k. k. Statthalterei genehmigt und steht unter Aufsicht des Stadtrates Bodenbach. Näheren Aufschluß geben die Lehrpläne und das Programm, welche auf Wunsch vom Sekretariat zugesandt werden.

In der Hypnose entführt. In Trieste gelang es, einen gewissen Ziffer zu verhaften, der ein neunzehnjähriges oblates Mädchen, angeblich Eigentümerin einer großen Seidenfabrik, entführt hatte, nachdem er es hypnotisiert hatte. Ziffer soll bereits vor zwei Jahren die Gattin eines Breslauer Zuckerfabrikanten entführt haben.

Anerkennung.

Die Besucher der staatl. konzess. Stenographieschule Legat in Marburg erlauben sich, am Schlusse des Schuljahres ihrem verehrten Leiter Herrn Ant. Rud. Legat, staatl. gepr. Lehrer der Stenographie, für seine tüchtige und selbstlose Lehrthätigkeit den besten Dank auszusprechen. Die Stenographieschule, die in vorbildlicher und anerkannter Weise ihrer Bestimmung gerecht wurde, ward zur klassischen Pflanzstätte dieser edlen Kunst und ist berufen, jedem Ernststrebenden seinem Ziele entgegenzuführen. Möge diese Fachschule — es ist dies der innige Wunsch der Unterzeichneten — auch fernerhin von jenen schönen und reichen Erfolgen gekrönt sein, die sie schon im ersten Jahre ihres Bestehens in so hervorragendem Maße auszeichneten.

In dankbarer Verehrung:
(Folgen 23 Unterschriften.)

Um gegen die Tuberkulose erfolgreich einschreiten zu können, ist es von großer Wichtigkeit, das Allgemeinbefinden des Patienten zu bessern und, falls Appetitlosigkeit vorhanden, in erster Linie diesen Zustand aufzuheben. Ursache der Widerwilligkeit, Speisen in sich zu nehmen, ist meist ein ungesunder oder kranker Kauapparat. Eine ungesunde Mundhöhle bildet einen guten Nährboden für die in dieselben gelangenden Tuberkelbazillen und der Magen ist nicht mehr im Stande, bei der ungeheuren großen Anzahl von Krankheits-erregern seine antibakterielle Wirkung zu entfalten. Man kann daher nicht oft genug auf die Wirkung einer rationellen Zahnpflege mit einem guten Zahnpulvermittel, wie es z. B. Sarg's Kalodont darstellt, hinweisen, wodurch Verschleppungen von Bazillen in den Magen oder die Lunge zumindestens sehr erschwert werden.

Bestätigung.

Ich bestätige Ihnen gerne, daß von allen mir bekannten Hühneraugenmitteln nur die Cook & Johnson's

amerik. Patent-Hühneraugenringe

eine befriedigende Wirkung hatten.

Primar Dr. R. P. in G.

Zu haben in Apotheken und Drogerien.



Nach dem heutigen Stand der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

Preis: große Flasche K. 2.—
kleine Flasche K. 1.20

Jeder der sich und die Seinen weiterbilden und seine Büchererei auf billigste Weise (48 h im Monat) vermehren will, trete dem weit über 100 000 Mitglieder zählenden

Kosmos, Gesellschaft d. Naturfreunde (Sitz Stuttgart)

bei. Für den geringen Jahresbeitrag von

nur Kr 5.80

(dazu im Buchhandel 20 h Bestellgeld, durch die Post d. Porto) erhält man kostenlos:

1. die reichillustrierten Monatshefte

Kosmos, Handwörter f. Naturfreunde

mit den Beiblättern:

Wandern und Reisen — Wald und Heide — Photographie und Naturwissenschaft — Technik und Naturwissenschaft — Haus, Garten und Feld — Natur in der Kunst — Natur und Heimatschutz.

2. Auskünfte, Vergünstigungen bei Bezug von Büchern, Mikroskopen, b. Vorträgen u. Kursen etc.

3. ohne jede Nachzahlung

fünf wertvolle Bücher

erster Schriftsteller; im Jahre 1913: W. Boelsche, Festländer und Meere; Dr. K. Floericke, Einheim. Fische; Dr. Ad. Koelsch, Der blühende See; Dr. H. Dekker, Vom sieghaften Zellenstaat; Dr. A. Zart, Atome und Moleküle.

Eintritt jederzeit! Anmeldungen nimmt jede Buchhandlung entgegen, wo keine solche, wende man sich an den „Kosmos“, Stuttgart.

Probehefte und Prospekte postfrei!

Nur noch einige Tage dauert der grosse Sommer-Räumungs-Verkauf!

Nie wiederkehrende Gelegenheit zum Einkauf von Kleider-, Blusen-, Seiden- und Waschstoffen usw. usw. Große Posten Waschstoffreste. Serienpreise per Meter 35, 38, 44 h. Konkurrenzloses Angebot! Besichtigen Sie die Schaufenster!

Modewarenhaus J. KOKOSCHINEGG.

Schöne Kisten

billig zu verkaufen. Burggasse 4, 1. Stock. 3143

Altrenommiertes, gut gehendes

Gasthaus

in der Nähe des Südbahnhofes ist sogleich zu verkaufen. Anfr. i. d. Verw. d. Bl. 3145

Zu verkaufen

eine schöne, gut erhaltene, llnk-armige Maschine, geeignet für die Schuhmacher. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 3140

Lehrmädchen

wird aufgenommen Tegetthoffstraße 34. Dortselbst ist auch eine gut erhaltene Dreispeiser-Einrichtung, ein schöner harter Auszugstisch samt 6 Stück Sessel fast neu, billig zu verkaufen. 3120

Gelegenheitskauf.

Ein ganz neu renoviertes, gut gehendes Gasthaus mit 5 Zimmern und ein anschließendes Gewölbe, passend für Fleischhauer, Bäcker, Kaufmann, auch für jeden Professionisten geeignet, ist wegen Krankheit des Besitzers samt Grund und Vieh billigst veräußert. Es ist ein lebensfähiges altbekanntes Gasthaus in einer schönen Markte Umgebung Graz. Adresse in Ww. d. Bl. 3098

Wohnung

mit 2 Zimmern und Zugehör, reinlich und sonnig, Parterre oder 1. Stock in der Nähe des Hauptbahnhofes von einem alleinstehenden Herrn pro August zu mieten gesucht. Unter „Stabil“ an Rud. Gaßner's Papierhandlung, Burgplatz. 3146

Möbel

wegen Abreise: Ein sehr gut erhaltenes Schlafzimmer fast neu, hartes Holz, sowie Kücheneinrichtung ist staunend billig zu verkaufen. Josefsasse 12, Tür 2. 3137

Einfamilienheim

modern, mit 4 geräumigen Zimmern, Küche, Zugehör, ohne Gegenüber, morgensonnig, eventuell 2 Wohnungen, schöner Ebelobst- und Gemüsegarten, zu verkaufen. Magdalenaenvorstadt. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 3124

Alleinstehender

Geschäftsmann

(Gewerbetreibender) intell. u. geb. Charakter, anfangs Fünfziger, sucht bei alleinstehender Dame (Pensionistin oder Geschäftsfrau) einfaches Quartier mit Verpflegung, eventuell gemeinsamen Haushalt. Nichtanonyme ernste Anträge erbitten unter „Trautes Heim“, Hauptpostl. Marburg. Discretion Ehrensache und verbürgt.

Familienhaus

neu, sofort zu beziehen, um 8.500 R. und 1 Zinshaus, ebenfalls neu, um 12.200 R. zu verkaufen. 20 Minuten vom Hauptplatz, 10 Minuten vom Bahnhof entfernt. Anzufragen bei Herrn Potoschnit, Kasinogasse Nr. 1.

Stodhohes Haus

neugebaut, mit 7 sehr schönen Wohnungen, Wirtschaftsgebäude und sehr großem Gemüsegarten, sehr schöne Lage, ist mit 6000 R. Anzahlung zu verkaufen. Briefe unter „6000 R.“, postlagernd Marburg. 3127

Obstmost!

Bester Ersatz ist Mustatin!

Mustatin

bereitet einen vorzüglichen Hausstrunk.

Wirkt belebend und erfrischend.

Mustatin

ist ein Naturprodukt von hervorragender Güte.

Mustatin

stellt sich auf 4 bis 5 Heller pro Liter.

Mustatin ist erhältlich bei

Sans Andraschik

Marburg, Schmidplatz.

Täglicher Post- und Bahnversand von Mustatin.

Zur Ausführung von Kanalarbeiten und einschlägigen

Betonarbeiten

empfiehlt sich

Ferd. Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung in Marburg, Fabriksgasse. Telefon 188.

Neu Kralik's Neu

Kleiner Fahrplan

der Südbahn.

Giltig vom 1. Mai 1913

ohne Inserate, nur 14 Heller

Vorrätig in den l. l. Tabaktrafiken, Buch- und Papierhandlungen sowie im Verlage des Blattes.

Wichtig für jedermann!

Gebe mir die Ehre anzudeuten, daß mein Keller, Farbergasse 3 mit nachstehenden Qualitäten und Weinarten geschmückt ist: 2318

Prosecco (von Rosinen), auch vom Arzt empfohlen

Schwarzwein erste, zweite, dritte Qual.

Opello extra, erste Qualität Tischwein

Weißwein Lissa, Perle, erste Qualität.

Bitte sich selbst zu überzeugen.

Hochachtungsvoll

Franz Cvitanic Witwe

nur Schulgasse 2.

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Oultungen, Blankette, Expensare. Preislisten, Rechnungen. Firmadruk auf Briefe und Kuverte. Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc. Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Zur Anfertigung von Drucksorten jeder Art

Bestand seit 1795.

empfiehlt sich

die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg,

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Int. Telefon Nr. 24.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten

für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

Literarisches.

Die hier angekündigten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlungen Wilhelm Feing und Karl Scheibach, Herrngasse zu beziehen.

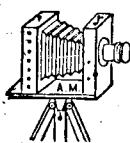
Aus dem soeben erschienenen neuesten (21.) Heft der illustrierten Zeitschrift „Moderne Kunst“ (Verlag von Richard Bong, Berlin, W. 57. Preis des Vierteljahrsheftes 75 P.) heben wir besonders die Fortsetzung der ergreifenden Erzählung aus dem Offiziersleben „Frau Mytala“ von Hans von Salzwedel hervor. Ferner seien die geistvolle, ästhetische Abhandlung von Dr. Moritz Goldstein „Die Schönheit der Maschine“, sowie die Aufsätze über unsere erfolgreichsten Operettenkomponisten, über den Raddler Erich Heermann und über Karl Perls Märchenplakette genannt. Die beiden letztgenannten Aufsätze sind wiederum mit künstlerischem Bildmaterial versehen. Überhaupt steht die Ausstattung des Heftes mit farbigen und schwarz-weißen Kunstblättern und anderen Reproduktionen auf gewohnter Höhe. Schließlich geben Bild-Zad und Beilage bedeutende, originelle und aktuelle Ereignisse und Persönlichkeiten aus der Welt des Theaters, Varietés, der Kunst und des Volkslebens in Bild und Wort anregend wieder, so daß auch dieses neueste Heft der vornehmen Zeitschrift unseren Lesern willkommen sein wird.

Die verfluchte Liebe. Merhand Anekdotisches, gesammelt von Alexander Engel (Verlag von Moritz Perles, L. u. L. Hofbuchhandlung, Wien, Preis 2 Kronen). Das unerschöpfliche Thema, das ewig weibliche, erfährt in diesem, von dem erfolgreichen dramatischen Schriftsteller, dem Autor von die Welt ohne Männer, Blaue Maus, Fegfeuer usw., herausgegebenen Buch eine kaleidoskopartige Behandlung. Es macht den Eindruck, als ob sich eine Anzahl geistreicher Herren der Schöpfung für die seelischen Wunden, die ihnen die Frauen geschlagen haben, rächen wollte.

Das Wesen des Schlafes. Eine interessante Schilderung über dieses Thema befindet sich in dem neuesten Heft der illustrierten Zeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong und Co., Berlin W. 57, Preis des Vierteljahrsheftes 40. Pf.) Die beliebte Zeitschrift legt ja überhaupt Wert auf neueste, populäre Mitteilungen aus allen Gebieten der Wissenschaft und der Technik. Im übrigen ist das neuerschienene Heft dem Regierungsjubiläum des Kaisers gewidmet. Den Hauptlesestoff des Heftes aber bilden die beiden großen Romane, von denen besonders der Fillegroman „Das hohe Ziel“ von Wilhelm Rubiner erwähnt zu werden verdient. Aus dem reichen Bilderbuch des Heftes heben wir die farbige Kunstbeilage von Lajlo, die den Kaiser in der Uniform der Gardebataillon darstellt, hervor.

Im Verlage der Firma Karl Gerolds Sohn in Wien, 3. Bezirk, Gärtnergasse 4, erschien soeben eine Novelle unter dem Titel „Göttin Schönheit“, Briefe und Tagebuchblätter von Friedrich Wartenheim. Mit diesem Buch stellt sich ein neuer, vielversprechender, lebensbejahender Wiener Autor dem Publikum das erste Mal vor, und es ist um so erfreulicher, daß er nicht, wie leider bei österreichischen Autoren so oft, sein Feil im Auslande suchen zu müssen glaubte, sondern sein Buch einer einheimischen Firma, der altbewährten Verlagsbuchhandlung Karl Gerolds Sohn in Wien anvertraute, welche der künstlerischen Ausstattung desselben eine höchst anerkennenswerte Sorgfalt gewidmet hat. Das Buch ist nach seinem Inhalte und nach dem vom Maler Wilhelm Wobnansky mit seinem Verständnis besorgten Buchschmuck ein einheitlich abgerundetes Kunstwerk. Das Buch ist durch die Verlagsbuchhandlung und jede andere Buchhandlung zum Preise von R. 4.— broschiert, R. 4.30 kartoniert und R. 5.20 in Leinwand gebunden zu beziehen.

Ausrüstung des Photographen. Ein Blick in den neuesten Katalog der Firma R. Lechner (Willy Müller), Wien I., Graben 30 und 36 zeigt, wie mannigfaltig die Auswahl an teuren und billigen Apparaten ist, und niemand sollte verabsäumen, denselben gründlich durchzusehen. Am besten ist es allerdings, sich mündlich Rat und Aufschluß zu holen oder sich durch Vektüre einer erstklassigen Fachzeitschrift, wie solche die außerordentlich verbreiteten und beliebten „Wiener photographischen Mitteilungen“ sind, auf dem laufenden zu erhalten. Diese vorzüglich redigierte Zeitschrift bringt Aufschluß über alles dem Lichtbildner Wissenswerte, erscheint 14-täglich, reich illustriert, zählt die hervorragendsten Fachleute des In- und Auslandes zu Mitarbeitern und kostet bei Francozusendung im Inlande nur R. 10.— ganzjährig. Probennummern wie auch der neueste Katalog werden von der Fa. R. Lechner, Wien, I. Dg., Graben 31, gratis abgegeben.



Zur Photographie für Amateure!

Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Röll, L. u. L. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.



Der
neueste Roman

von

JDA BOY-ED

betitelt:

VOR DER EHE

beginnt soeben in der

„GARTENLAUBE“

Man bestelle ein Probeheft
mit dem Anfang des Romans
(Preis 25 Pfennig)
bei der nächsten
Buchhandlung ::

Rohitscher

Tempel

-Quelle. Kohlensäure-reichstes
diätetisches Tafelgetränk.
Verdauung und Stoffwechsel
fördernd.

Styria

-Medizinische Quelle, indiziert:
chron. Magenkatarrh, Stuhl-
Verstopfung, Brightsche
Niere, Leberleiden, Gelb-
sucht, Stoffwechsel-Krank-
heiten, Katarrhe der Atmungs-
organe.

Donati

-Quelle. Gehaltreichste Heil-
quelle ihrer Art. Haupt-
indikationen: Chron. Darm-
katarrh, Gallensteine, Fett-
sucht, Gicht, Zuckerharnruhr.

**Stärkste natürliche
Magnesium-
Glaubersalzquellen**

Vertretung und Hauptdepot für Steiermark
Ludwig Appel, Graz, Landhaus, Schmidgasse

Serravallo's

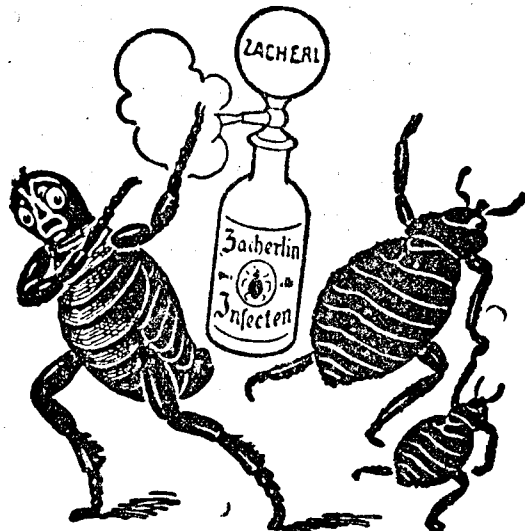
China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staats-
preis und Ehrendiplom zur gold. Medaille.
Kräftigungsmittel für Schwache, Blut-
arme und Rekonvaleszenten. — Appetit-
anregendes, nervenstärkendes, blutver-
besserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 7000
ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant
Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu
1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Zacherlin



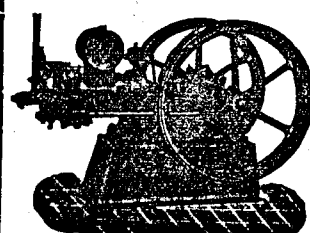
Vielfach nachgeahmt, nie erreicht, hilft Zacherlin
wahrlich staunenswert gegen jede Insektenplage.
Es ist niemals in der Dose, sondern nur in Flaschen
zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aus-
hängen. 1723



Dr. Chandras

ab 16. Juli verreis.

Beste, erprobte, billige Betriebskraft für
Landwirtschaft und Industrie



Bernhardt's

Automobile u. Motore
konzessionsfrei aufstellbar.
Kein Rauch, kein Ruß, kein
Geruch!

Sauggas-Anlagen

billigste Betriebskraft der
Gegenwart.

Schrot- und Mahlmühlen für jeden Kraftbetrieb (Motor,
Wasser, Göpel). — Unerreichte Leistungsfähigkeit. — Offerte,
Kataloge kostenlos. — Vertreter gesucht. Feinste Referenzen.

R. t. priv. Motoren- und Maschinenfabrik
G. Bernhardt's Söhne Wien, XII/2, Schön-
brunnerstraße 173.

Museum in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hier-
mit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten
erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für
ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und
feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem
Museumvereine widmen zu wollen. Spenden übernimmt
im vorhinein dankend, der Obmann des Museumver-
eines, Herr Dr. Almand Rat.

Billige Preise!

.. Kleine Raten! ..

Herren-, Knaben- und
Kinder-Anzüge

Modernste Überzieher und
Raglans

bekommt man im

Warenhaus Josef Rosner

Marburg a. D.

nur Nagysstraße 10 **nur**
1. Stock.

Himbeeren

wird jedes Quantum gekauft.
Adler-Drogerie

KARL WOLF
Marburg, Herrengasse 17
gegenüber Edmund Schmidgasse.

**Malers- und Anstreicher-
gehilfen**

finden dauernde Beschäftigung bei **M. Ranner**, Kaiser-
straße 2, Marburg. Dortselbst werden auch Lehrlinge
aufgenommen. 3112

Englische Reisetücher

.. in größter Auswahl ..

bei

Felix Michelitsch „Zur Brieftaube“

Marburg, Herrengasse 14.

Dampfbäckerei Franz Schober

Marburg, Josefgasse 4

Abendgebäck

mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage um halb 5 Uhr
nachmittags. 1646

frisches Weiß- u. Wiener Luxusgebäck,
frische Aufkippel, Mohnbeugel, und
Gugelhupf (von 20 u. 40 St. aufw.), ferner feine Gattungen
Zwieback, feines Teegebäck, Milch- und
Rosinenbrot von 10 Heller aufw., Grahambrot
und gutes Kornbrot. Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

Zur Erzielung eines wunderbaren, blendend
weißen und jugend-frischen Teints ist

Amalin-Creme

einzig anzupfehlen. Amalin-Creme glättet
Falten, beseitigt alle Unreinheiten des Teints,
Sommerprossen, lästigen Mitesser, Leberflecke und
ist das sicherste Mittel gegen Sonnenbrand.

Amalin-Creme einmal versucht, entzückt,
da der Erfolg geradezu sensationell. Amalin-Creme
ein Tiegel R. 1.40.

Adler-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf

Marburg, Herrengasse 17.

(Mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.)

Kinderlose 2063

Hausmeisterin

wird sof. aufgenommen. Herren-
gasse 23, 1. Stock, Tür 11.

Großes unmöbliertes separiertes

Zimmer

Nagysstraße 10, 2. St., Tür 11.

Schönes

Familien-Haus

neu und gut gebaut, wirklich schöne
staubfreie, ruhige, ebene Lage, eine
halbe Gehstunde von Marburg, hat
4 Zimmer, 2 Sparherbflächen, Keller,
Waschküche, Brunnen, großen Hof
und Gemüsegarten, ist für jede Fa-
milie passend, sehr billig unter Lei-
stungsbedingungen zu ver-
kaufen. Anzufragen Thesen 37. 3040

Kostplatz

für 2 Mittelschüler. Bürger-
straße 2, links, 3. St. 3128



Photographische

:: Kunst-Anstalt ::

20 L. Kieser 20

Semi-Emaile.

Eigene maschinelle Werkstätte. empfiehlt moderne Photographien. — Brillante Vergrößerung.
Anhänger und Broschen. — Sepiaton. — Garantiert für nur erstklassige Arbeiten.

Der beste Regenschirm der Gegenwart

für Damen und Herren

Garantie 1100 Tage

Alleinverkauf:

Gustav Pirchan.

Brautausstattungen -- Wohnungseinrichtungen

Besondere Gelegenheitskäufe im

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß,
Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander
usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern,
mit Spiegel und Marmor.
K 400, 500, 600, 800, 1000.

Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.

Küch-Garnitur echt Leder K 380.

Decorationsdivane mit Teppiche K 120.

Moderne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170

Speiseauszugstische mit zwei Einlagen K 38.

Echte Lederfessel K 10—12 aufwärts.

Ottomanen mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.

Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier-
u. Nähtische, Bücherstellagen, alle Gattungen

Luxusmöbel in größter Auswahl.

so wie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten
Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Ottomane-Möbel, Gelegenheitskäufe!

Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—

politiertes Schlafzimmer K 160.—

Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—

Föhrenzimmer (Birben-Zmit.) f. Sommerwohnungen

und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—

Schöne Walzenbetten, Aufschbetten 15 K, Chiffonäre

23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K, Matrasen, Ein-
läge R. 8.50, Doppelchiffonäre, Schubladenkasten 28 K,

Küchenkredenz 32 K, Tische 10 K, harte, pol.

Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol.

Ausschbetten 24 K, Toilettepiegel 15 K, Schreib-
tische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten

32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor

130 K, Karniesen 1-60 K, Studentenbetten R. 14

so wie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten
Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergwerk“. Meinige Fabrikniederlage.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-
einläge aus bestem, feinsten Stahlblech in allen Größen 8 R. 50 R.

Eisengitterbetten, geneigt 16 R., mit Wand in allen Farben emailliert 25 R.

Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 20 R., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 R., echte Messing-
betten mit Einlag 70 R., Messingkarniesen 4 R., Eisenwaschtische 5 R. — Täglicher Provinzversand.

Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelskataloge gratis und franko.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing. :: :: :: :: Reizende Neuheiten.

Freie Besichtigung. Köln Kaufzwang.

Fleischer-, Selcher- und Bäckerwäsche

eigener Erzeugung nach Maß

bestes Material liefert tadellos passend

zu billigsten Preisen

Otto H. Köllner

Marburg, Herrengasse 7.

2112

Kundmachung.

Es wird bekannt gegeben, daß der Viehmarkt am Montag den 21. Juli abgehalten wird. Zu zahlreichem Besuche ladet ein die Gemeindevorstellung St. Margarethen a. d. Pöblich. 3092

Lehrmädchen Laufbursche

wird aufgenommen. Photo- findet Aufnahme bei Josef Atelier Wogner, Burggasse. Spiegel jun., Herrengasse. 3074

33 Oceandampfer.



Regelmäßiger Passagier- und Borendienst nach Nord- und Südamerika, Kanada, Griechenland, Italien, Nordafrika und Spanien.

Von Triest nach New-York, Buenos Aires, Portland u. Quebec mit den neuen großen Doppelschrauben-Schnelldampfern „Kaiser Franz Josef I“, „Martha Washington“ usw.

Die Überfahrt von Gibraltar nach New-York dauert 7 bis 8 Tage, von Las Palmas nach Südamerika 8 Tage. Die vorhergehenden 6 Tage sind eine Gratisvergütungsreise durch das Adriatische und Mittel-ländische Meer, weil der Preis der gesamten Reise nicht höher ist, wie die einfache Überfahrt.

Für Rundreisen im Mittelmeere mit den großen Oceandampfern Spezialpreise.

Nächste Abfahrt ab Triest: Dampfer „Canada“ am 19. Juli nach Quebec und Montreal.

Dampfer „Sofia Sollenberg“ am 24. Juli nach Patras, Almeria, Las Palmas, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo u. Buenos-Aires. Dampfer „Eugenia“ am 19. Juli nach New-York.

Bezüglich Auskünfte und Buchungen wende man sich an die Direktion in Triest, Via Kolon Piccolo und in Marburg bei Karl M. Riffmanns Nachf., Burgplatz 3.

Schöne Villa

mit großer Veranda, vier Wohn- und drei Mansardenzimmern samt Zugehör, Park- und Gartenbenützung, eventuell auch Stallung hinzu, ab 1 Juli zu vermieten oder

eine Wohnung

mit 5 Zimmern samt Zugehör und Gartenanteil. Anfrage Wellingshof, Rosseggergasse 16, 18. 1452

Ein zweistöckiges

!Wohnhaus!

11 Jahre steuer- und gemeindeumlagenfrei, sonnseitige Lage, ist mit 6 Proz. Reinertag um 36.000 Kronen zu verkaufen. Anzufragen Mozartstraße 59, beim Hauseigen-tümer. 149

Kaufe

größere Weingart-Rea-lität, gebe Bargeld u. kleines Zinshaus in Graz mit 1200 Kronen Reinertragnis per Jahr. Gesl. Offerte sind zu richten an Herrn Prebeček, Royal-Hotelbesitzer, Agram. 3045

3 Zimmer um 34 S.

Die Wohnung ist im 1. Stock, mit lichter Küche, Zugehör, Garten, ab-geschlossen. Schillerstraße 8. 3083

Ein Lehrlinge

beider Landessprachen mächtig, wird aufgenommen bei Max Macher, Glasniederlage, Marburg. 2443

.. Gegen Monatsraten von ..

3 Kronen 3

Damen-Stoff- und Lüster-Mäntel, sowie Kostüme im

Warenhaus Josef Rosner

Marburg a. D.

nur Nagysstraße 10 **nur**
1. Stock

Gasthaus

Zur Waldheimat in Gersdorf-Strass.

Schönster und größter Waldgarten der Umgebung. 20 Minuten von der Station Spielfeld entfernt. Feldweg bis zur Gastwirtschaft. Stets frisches Reininghauser Märzenbier.

Bachhuhn mit Salat 2 Kronen.

Kalte und warme Küche zu jeder Tageszeit. Vorzügliche steirische Naturweine aus den Weingärten der Herrschaft Brunnsee. Um zahlreichen Besuch bittet

Sofie Drasch, Gastgeberin.



die Nähmaschine des 20. Jahrhunderts
Man kaufe nur in unseren Läden oder dur- deren Agenten.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Gilit: Grazerstraße 22. Wind-Graz: Kirchengasse 87.

Warnung vor Verwechslungen! Alle von anderen Näh-maschinengeschäften unter dem Namen „Singer“ ausgetretenen Maschinen sind einem unserer ältesten Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Nähmaschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft.
Stich-, Stopf- und Nähmuster gratis und franco.

zu mäßigen Preisen u. kleinen Monats- od. Wochenraten

empfiehlt sich zur Lieferung von

●●● Leib-, Bett- und Tischwäsche, Herren- und Damenstoffen bis zum feinsten Genre, ●●● Teppiche, Vorhänge, Matratzen, Steppdecken, Couvertgarnituren und Überwürfe. ●●●

..: Zefire, Voil de laine, Oxforde, Blaudrucke und sonstige Waschstoffe in großer Auswahl. ..:

Nur frische sehr schöne Ware!!! **Warenhaus Josef Rosner, Marburg nur Nagysstraße 10, 1. Stock**



MARBURGER MOLKEREI

Telephon Nr. 93

Zentrale für hygienische Milchversorgung, Ges. m. b. H.

Telephon Nr. 93.

Zentrale: Tegetthoffstraße 63, Filiale: Herrengasse 38. Verkaufsstellen: Adolf Weigert, Bismarckst. 20, Maria Frühauf, Franz Josefstraße 10, Maria Taschler, Fabriksgasse 21, Isidor Copetti, Kaserngasse 24. Hans Stiberz, Blumengasse 29. Maria Rudolf, Triesterstraße 59. Josef Illitsch, Delikatessenhandlung, Tegetthoffstraße 44.

Auf Wunsch täglich zweimalige Zustellung aller Molkereiprodukte ins Haus durch eigene Wagen. Bahn- und Postversand nach allen Gegenden.

—Lieferanten für die Holzküche Sr. Majestät des deutschen Kaisers während seines Aufenthaltes auf Korfu.—

Carl Kronsteiner's wetterfeste Kalt- aça-de-Farben

(gesetzlich geschützt)

1224

in 50 Nuancen, von 24 h per Kilogramm aufwärts.

Seit Jahrzehnten best bewährt und allen Nachahmungen überlegen. — Einzig zweckmäßiges Anstrichmaterial bei schon gefärbt gewesenen Fassaden.

Email-Façadefarben nicht abfärbend, waschbar, in einem Striche deckend, kein Vorgrundieren, emailhart — nur mit kaltem Wasser angerührt, gebrauchsfertig. Antiseptisch — giftfrei — porös. Idealanstrich für Innenräume, noch ungefärbte Fassaden, Holzbauten, wie: Schuppen, Pavillons, Bäume etc. Erhältlich in allen Nuancen, Kosten per m² 5 S.

Musterbuch und Prospekte gratis und frei.

Carl Kronsteiner, :: Wien, III., :: Hauptstrasse 120

Depots in allen grösseren Städten.



KLYTHIA zur Pflege der Haut Verdönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuderweiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien. 253

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40.

Versandt gegen Nachnahme oder

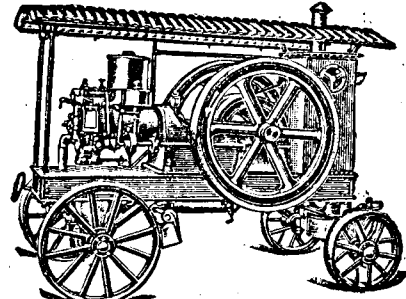
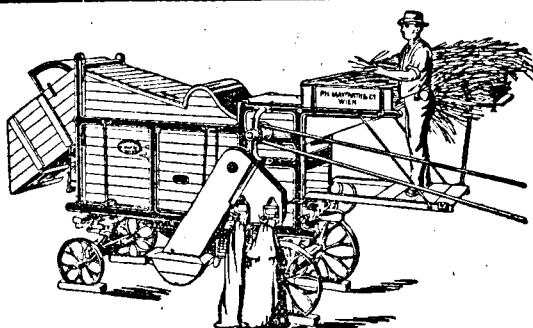
vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav
Birch, J. Martinz, Drogerie Wolfram, Drog. Thür.**

Kötscher Yoghurt unübertreffliches, diätetisches Ge-
nussmittel für Gesunde und Leidende.

Kötscher Yoghurt zur Förderung der Verdauung.**Kötscher Yoghurt** gegen Arterien-Verkalkung.**Kötscher Yoghurt** bei Magenleiden.**Kötscher Yoghurt** bei Darmleiden.**Kötscher Teebutter, Vollmilch, Vorzugsmilch**
empfehlen die

Kötscher Molkerei

Kostenlose Zustellung ins Haus durch ihre Verkaufsstellen: Hamerlinggasse 1
und Domplatz 6. Ferner durch Herrn H. Lorber, Herrengasse und alle anderen
Wiederverkäufer.

Breitdresch-, Stiffendresch- und Schlagleistendreschmaschinen,
für glattes Stroh, mit Strohschüttler, Siebwerk, einfacher und doppelter Putzerei
für Motoren-, Wasser-, oder Göpelbetrieb
neuester und dauerhaftester Konstruktion, fabrizieren und liefern

PH. MAYFARTH & Co.

Fabrik landwirtschaftlicher und gewerblicher Maschinen

Wien, II/1., Taborstrasse Nr. 71.

— Frankfurt a. M. — Berlin — Paris. —

700 Auszeichnungen. Reichhaltiger illustr. Katalog Nr. 73 gratis und franko. Vertreter erwünscht.

Eternit-Schiefer

Nur dann echt,
wenn jede Platte die
gesetzlich geschützte
Wortmarke

Eternit

in erhabener Schrift trägt

Reparaturlose Dachdeckungen

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHEK
VOCKLABRUCK OB. O. WIEN III.

Wetterfeste Mauerbekleidungen

Vertretung: Rudolf Blum & Sohn, Dachdeckungsgeschäft, Marburg.

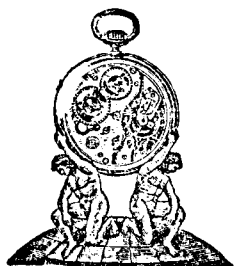
Buchhaltung, Stenographie und Maschinschreiben

wird nach erprobter Methode gelehrt. Beginn 1. Oktober.

Dauer sechs Monate. Anfragen beantworten:

E. Engelhart, Schmidnergasse 26.**M. Kováč**, Kaiserstraße 6.**J. Ruff**, Ferdinandstraße 3.Einschreibung, Sonntag den 28. September 1913, 9—12 Uhr,
Schmidnergasse 26, 1. Stock. 2882

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilber- waren

nur solide erstklassige Fabrikate und
Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten
bei**Vinzenz Seiler**Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19.

Mehr als

Eine Million Kronen

hat in wenigen Monaten an Heiratsausstattungsbeiträgen ausgezahlt der

„Mädchenhort“

Erster allgemeiner Humanitätsverein zur Ausstattung heirats-
fähiger Mädchen.Jedes Mitglied zahlt in 2 Jahren K. 294. — ein und erhält schon
nach zwei Jahren im Heiratsfalle 600 K., somit eine Verzinsung von 124%.
Aufnahmen ohne bestimmte Altersgrenze, ohne Unterschied der Konfession,
ohne ärztliche Untersuchung.Kein Risiko! Verlangen Sie sofort unentgeltlich Prospekte von der
Hauptzahlstelle des „Mädchenhort“ für Steiermark und Kärnten, Graz,
Paradeishof, Eingang Murgasse, 3. Stiege. Zahlstellenleiter werden aller-
orts in Steiermark u. Kärnten unter günstigen Bedingungen aufgenommen.

Mineralwässer

frischer
Füllung
empfiehlt**Alois Quandt**, Herrengasse 4

Marx Email

und Fussboden-Glasuren

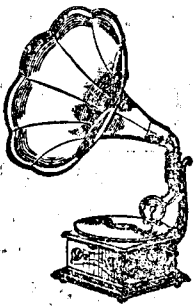
vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann
anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx
bei: 1589**H. Billerbeck in Marburg.**

Restauration „Kreuzhof“.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Freitag

Anstich von Münchner PaulanerbräuReininghauser Märzenbier, gute Wiener-
küche, Wiener Café mit Münchner Küchel,
schöne Bachhühner R. 2.—.Jeden Dienstag und Freitag Schinkensfleckerl.
Großer schattiger Sitzgarten. Zur Abhaltung von Festen
besonders geeignet.Um zahlreichem Besuch bittet **J. U. Musger.****Verloren eine goldene
Damenuhrfette**auf dem Wege von Spielfeld (Bahnhof) nach Straß. Der
eheliche Finder wird ersucht, gegen gute Belohnung bekannt
zu geben an die Adresse **Kranich, Ehrenhausen, Gast-
hof Painer.** 3069

S einzig künstlerisch wirkende Wiedergabe!

PathephoneBlumentrichter, feine Aus-
führung von R. 45 aufwärts,
trichterlos, bis zur feinsten
Ausführung von R. 65 aufw.
Schallplatten, doppelseitig, in
allen Sprachen und Größen.
Kein lästiges Nadelwechseln,
keine Plattenabnutzung. Spielt
ohne Nadel, geräuschlos. Kata-
loge über Apparate u. Platten
gratis.**August Wapper,**Uhren, Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Optik,
Marburg a. Dr., Domgasse 1. Gegr. 1886.**Grosses Gewölbe
mit Portal**zu vermieten. **Edmund Schmidgasse 6.** Anzufragen im
Büroeingewölbe. 3076**Achtung!****Nur echte
Wildlederhosen!!**sind dauerhaft und daher die
billigsten! Solche können Sie
aber nur bei den Erzeugern
bekommen. Hochachtung**F. Podgorschiek**Bandagen, Handschuh- und Leder-
hosen-Erzeuger

Marburg, Burggasse 7.

Eine gerichtliche Entscheidung

ist es nicht, aber das

Urteildes R. D. Publikums, daß als vorzügliches, desodorieren-
des, erfrischendes und das Zahnfleisch kräftigendes Mund-
wasser das**„Eucalyptol-Mundwasser“**

aus der

Adler-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolfgilt. Dasselbe beseitigt den von kariösen Zähnen her-
rührenden üblen Geruch vollkommen, verhindert weitere
Fäulnis und dadurch verursachte Schmerzen.

1 Flacon 1 Krone.

Lehrmädchenfür Damenschneiderei werden
aufgenommen bei **Frau J.
Koschell, Schulg. 5.** 2993**Wohnung**sogleich zu vermieten, Landwehrstraße
20, bestehend aus 2 Zimmern, Vor-
zimmer, Küche samt Zugehör. An-
fragen bei der Hausmeisterin.**Kostplatz.**Bei **Frau Johanna Leidl**, Leiterin
des städt. Kindergarten I., finden
Mädchen aus gutem Hause gewiss-
hafte Obhut und Nachhilfe im Lernen.**Schöne, sonnseitige, neue
Wohnungen**mit einem, zwei, drei Zimmern,
separiert, sofort zu vermieten. Anzu-
fragen Mozartstraße 59, beim Haus-
eigentümer. 147**+ Hilfe +**bei Blutstößen, Periodenstörungen
unter Garantie des Erfolges,
Frauen wenden sich vertrauensvoll
an **Arzt. Hohenstein, Berlin-Halen-
see 6.** Rückporto erb. 1483**Freundliche
Wohnung**mit zwei Zimmern und Zugehör zu
vermieten. Monatlich 35 R. Dra-
gasse 15, 1. Stod. 1983
Anfr. bei **H. Schniderich** im Geschäft.

Frische trockene

HackschotenFühren und auch Kleinweise
sind abzugeben in d. Bauanzlei
Raffinment, Gartengasse.**Wohnung**2 Zimmer, Kabinett, Küche u.
Zugehör ist sofort zu vermieten.
Tegethoffstraße 24. 2362**Lehrjunge**wird aufgenommen. — **Ritten** bil-
lig zu verkaufen bei **E. Jlich**,
Bücherbinder in Marburg, Herren-
gasse 38. 3052**Elegante
Wohnung**mit 3 Zimmern, Küche, Bade- und
Dienstbotenzimmer, Parkett usw.,
ferner Wohnungen mit 2 u. 1 Zimmer
preiswürdig zu vermieten. Anzu-
fragen in der Eisenstraße 6, beim
Hausmeister. 5644**Einfamilienhäuser**neuerbaut, 6 Minuten vom Haupt-
bahnhof Marburg entfernt, sind
unter günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Anzufragen bei **Herrn
Matthies, Karlschöwin 187.** 1108**Bruch-Eier**

3 Stück 20 Heller

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.

An Sonn- und Feiertagen in
mein Bureau u. Magazin geschlossen.**Zimmer zu vermieten.**Wegen Verletzung ist sofort
ein hübsch möbliertes Zimmer,
Morgensonne, separierter Eingang,
in der Nähe des Stadtparkes zu ver-
mieten. Herrengasse 46, 3. St. links.**Wohnungen**und Werkstätte und Magazin,
in nächster Nähe des Südbahnhofes,
Mellingerstr. 12 zu vermieten. 1717**Geld-Parlehen**ohne Bürgen, an Personen jeden
Standes (auch Damen), von 200 R.
aufwärts bei 4 Kronen monatlicher
Abzahlung sowie Hypothekendarlehen.
besorgt rasch und diskret **Alexander
Kreier** in, Budapest, Verjengg. 4.
Retourmarke erwünscht. 2956

Sonnseitige

Manfardwohnungin der Kotschinnegasse 112, mit 2
Zimmer, Küche und Zugehör an
ruhige Partei ab 1. Juli zu ver-
mieten. Anfrage dortselbst. 2734**+ Frauen +
weniger Kinder.**Auskauf gratis gegen Rückporto.
Dr. S. Sauer, Magdeburg T. 2996**Bettfedern
und Daunen**
zu billigsten Preisen

graue, ungeschliffen	1.60
graue, geschliffen	2.—
gute, gemischt	2.60
weiße Schleißfedern	4.—
feine, weiße Schleißfedern	6.—
weiße Halbdaunen	8.—
hochfeine, weiße Halb- daunen	10.—
gr. Daunen, sehr leicht	7.—
schneeweiße Kaiserstaum	14.—
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauer- haften Bettfedern R. 10.—	
bessere Qualität R. 12.—	
feine R. 14.— und R. 16.—	
hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt:	
R. 3.—, 3.50 und 4.—	
Fertige Leintücher R. 1.60, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, Bett- decken, Deckentappen, Tisch- tücher, Servietten, Gläsertücher	

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.**Trauer- u. Grabkränze**aus frischen und Kunstblumen in
jeder Preislage, mit und ohne
Schleifen, Schriften und Girlanden.**Anton Kleinschuster**
Blumensalon Herrengasse Nr. 12.
Kunst- und Gärtnerei in
Marburg. 1320**Wohnungen**gegenüber dem Parke der Kadetten-
schule sind zu vermieten. Dieselben
bestehen aus 2, 3 und 5 Zimmern,
Erker, Balkon, Badezimmer, Vor-
zimmer, Garten usw. Anzufragen
Kadettenschulgasse 9 u. Volksgarten-
straße 25. 2106**Grabkränze**Grabkränze, wetterfest, sowie aus
Kunstblumen, in größter Auswahl
in allen Preislagen bei**Cäcilie Büdefeldt**
Marburg, Herrengasse 6.

Sehr gute

Verzinsung.Schönes modernes steuerfreies Haus
mit wenig Parteien ist billigst zu
verkaufen. Anfrage Mühlstraße 36,
2. Stod. 3072**Virtualiengeſchäft**Mitte der Stadt Marburg, alter
Posten, wegen Besitzänderung sofort
zu verkaufen. Ablöse bis 2000 R.
Briefe unter Chiffre, „Virtualien-
geschäft“ an die Werm. d. W. 2834**Gelddarlehen**zu 4 bis 6% von 200 R. aufwärts
mit und ohne Bürgen, gegen 4 R.
Monatsraten, für solb. Personen
jeden Standes, so auch günstige
Hypothekendarlehen effektiv rasch
und diskret **Philipp Feld**, Bank-
und Börsen-Bureau, Budapest, II,
Rafoczi Nr. 71. Auskunft gratis
und franto. 3000**Wohnung**

zu vermieten. Kassinogasse 2.

Keller

zu vermieten. Kassinogasse 3.

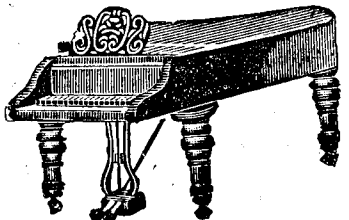
Südseitige

Villa - Wohnungbestehend aus 5 Zimmern, großer
lichter Küche, Speisekammer, Bade-
und Dienstbotenzimmer usw., Park-
benutzung ist zu vermieten. Monat-
licher Zins 100 R. Anfr. Kärntner-
straße 40. 2262**Bismarckstraße 17**1. Stod (Julianenhof), sehr hübsche
Wohnung, 4 Zimmer, Vorzimmer,
Küche, Dienstbotenzimmer mit 1. Juli
zu beziehen. Mietzins R. 94.30 per
Monat. 2731

Geräumige

Wohnungunweit vom Hauptbahnhof, Kots-
chinnegasse, in Karlschöwin 190,
mit 2 und 1 Zimmer, Küche, Garten-
anteil usw. sehr preiswürdig zu ver-
mieten. Anfrage dortselbst. 2152

I. Marburger

**Klavier-, Planino-
und Harmonium-
Niederlage****Isabella Hoyniggs Nachf.****A. Bäuerle**Klavierstimmer und Musiklehrer
gegründet 1850
Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgebld.Große Auswahl in neuen und über-
spielten Klavieren sowie Pianinos
zu Original-Fabrikpreisen.Stimmungen sowie Reparaturen und
Reinigung der Instrumente werden
auch auswärts billigst berechnet und
von mir selbst ausgeführt; daselbst
wird auch gediegener Bitherunterricht
erteilt.

Billige Miete und Ratenzahlungen.

**Die Ein- und Zweifamilien-
Wohnhäuser!**in der Uhlandgasse 4 und Kadetten-
schulgasse Nr. 1, 3, 5, 7 sind preis-
würdig zu verkaufen. Auskünfte in
der Kadettenschulgasse 9 und Volks-
gartenstraße 25. 1072

Mack's KAISER- BORAX

Hervorragendes Toiletmittel,
in hunderttausenden von Familien im
Gebrauch; macht die Haut zart und weiss
und zugleich widerstandsfähig gegen
Witterungseinflüsse. Nur echt in roten
Kartons zu 15,30 und 75 h Kaiser-
Borax-Seife 80 h Tota-Seife 40 h
GOTTLIEB VOITH, WIEN III/1
Überall zu haben.

Möbel

in großer Auswahl für
**Schlaf- und
Speisezimmer**
matt poliert und lackiert:

Schreibtische, Fauteuils, Sessel, Bücherkästen, Etagere, Büsten-
ständer, Salontische, Bilder und Spiegel, Eisenmöbel, Kinder-
gitterbetten in schönsten Ausführungen, Kastenbetten, Polster-
möbel jeder Art, Matratzen aus Rohhaar, Grin d'Afrique
und Seegrass, gepolsterte Betteinfätze, Kucheneinrichtungen sowie

Orig. - Stahldraht - Betteinfätze

(Drahtmatratzen), eigenes, nur erstklassiges Fabrikat,
alles in bekannt preiswerten Qualitäten.

Jäckels Patent-Divane u. Ottomane
„Schlafs Patent“.

Zimmer-Klosetts mit hygienisch-hermetischem
Patentverschluss.

Krankenfahrräder.

Kinderwagen.

Servat Makotter, Marburg
Burggasse 2.

Seit 1864 glänzend bewährt

Berger's med. Teer-Seife

von G. HELL & COMP.

Durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas
mit glänzendem Erfolg angewendet gegen

Hautausschläge aller Art

Insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge.
Berger's Teerseife enthält 40 Prozent Holzteer und unterscheidet
sich wesentlich von allen übrigen Teerseifen des Handels.

Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Teerschwefelseife.

Als mildere Teerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints,
gegen Haut- und Kopfschuppen der Kinder sowie als unübertroffene
kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Teerseife.

Zur Radikalkur gegen Haarschuppen und Krankheiten des
Haarbodens verwendet man

Berger's Flüssige Teerseife.

Als hervorragende Hautmittel erzielen former ausgezeichnete Erfolge die
Berger'schen Medizinalseifen ohne Teer: 11095

Berger's Borax-Seife

gegen Wimmerien, Sonnenbrand und Mittesser, und die Kompositionen
mit Benzoe, Schwefel, Schwebelinien, Naphthol und Thymol und die sonstigen
in der Broschüre empfohlenen.

Preis per Stück jeder Sorte 70 h samt An-
weisung, Begehren Sie beim Kaufe ausdrücklich Berger's
Teerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier ab-
gebildete Schutzmarke

und die nebenstehende
Firmenzeichnung
G. Hell & Comp.
auf jeder Packung.

Prämiert mit Ehren-
diploma Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung Paris 1906.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8.

Zu haben in allen Apotheken Marburgs und Steiermarks. 1721

Grösstes Goldwaren- und Uhrengeschäft Marburgs

Mich. Jäger's Sohn

gegenüber Gustav Pirchan.

Marburg, Herrengasse 13.

I. f. gerichtl. beeideter Schätzmeister.



Musikalien- Leihanstalt.

Giefiges Abonnement R. 2.

Unwärtiges „ R. 3.

Katalog 50 Heller.

Prospecte gratis.

Jos. Höfer

Musikalienhändler

und

1804

Instrumentenmacher

Marburg, Schulgasse 2.

Einen Weltruf

genießen die unverwundlichen
Web- und Leinwandwaren der
mehan. Wberei Adolf Soumar
in Giechhübel bei Neustadt a. d. R.
im Adlergebirge Schreiben Sie sofort
an diese befreundete Firma,
wenn Sie prachtvolle, edelfarbige
Beyhite, Kanavasse, Oxford, Lein-
wand, Chiffon, Barchent, Flanel,
u. s. w. gut und sehr billig kaufen
wollen. Streng reelle Bedienung.
Nette zu billigsten Preisen
stets lagernd. 4087

Die beiden

2995

Zinshäuser

Möllingerstraße 59, 61
stets voll besetzt, werden ver-
kauft; auch kleine Landrealität
mit Geschäft in Tausch genom-
men. Zuschriften erbeten unter
„Preiswert“ an Verm. d. Bl.

Sofort Geld

für eine Erfindung oder Idee.
Aus. grat. d. „Globe“ Brüssel,
Boulevard Militaire Nr. 129. Aus-
landporto.

Villa zu verkaufen,

sehr schöne staubfreie Lage, in nächster
Nähe des Stadtparks, mit 5 Zimmer,
1 Kabinett, Diener- u. Badezimmer,
Speis, zwei Kiolett, Wasserleitung,
Waschküche und hübscher Garten.
Adresse in der Verm. d. Bl. 2505

Lüftingers

: Wanzenzötter :

gefehrlich geschützt, wirkt sofort. Tötet
alles Ungeziefer. Preis braun per
Flasche 40 h, weiß fladenrein 60 h.
R. 1.40, 2.80, 4.—, 5.60. Man ver-
lange nur eine Flasche Lüftinger
im Hauptdepot: Karl Wolf, zum
schwarzen Adler, Marburg, Herren-
gasse 17. 2307

Man achte genau auf den Namen
Lüftinger, welcher auf jed. Flasche
ersichtlich ist.

Zementwaren

wie Rohre, Pflasterplatten,
Stufen, Kröge, Grenzsteine,
Jaunfäden, Betonbreiter für
Gartenbeeinfassung u. Steinzeug-
waren offeriert billigst

Ferd. Rogatsch

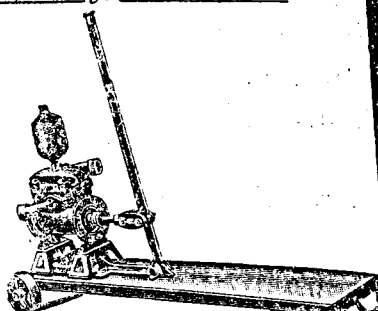
Zementwarenerzeugung und Bau-
materialienhandlung

Marburg a. D., Fabriksgasse
Telephon 188.

Original-Heinrich Kellereimaschinen

Hohe Leistung, Moderne Ausführung, Präzise Arbeit

Weinpumpen für Handbetrieb,
Elektromotorpumpen, Armaturen,
— Prima — Schläuche,
Flaschen-Waschmaschinen,
Flasch-Kapsel-Kork-Etiketier-
masch-Kronenkorkmaschinen,
Luftpumpen, Rausdampfkessel,
Pasteuriser-Apparate in
modernster Ausführung,
Rohrleitungen aus verzinkt.
Kupfer und emailliertem Guss.
Einrichtung kompl. Kellereien.



H. Heinrich

Maschinenfabrik-Eisenwarenfabrik

Wien, Heiligenstädterstr. 44-48.

Erstklassiger Damenmodelfalon

Emilie Pöltner

für feine sowie auch ein-
fache französische und eng-
lische Toiletten befindet sich
ober Kaffeegeschäft Meinel,

Herrengasse Nr. 15.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Baupenglerei

empfiehlt sich den geehrten B. T. Hausbesitzern und Kunden
zur Ausführung aller Arten von Wasserleitungen,
Bäder- und Klosett-einrichtungen, Pumpen- und
Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen-
und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98.

Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4



Kapartaturen Werkstätte

Uhren, Augengläser, Grammophone

::: gut und billig ::: I

Theodor Fehrenbach ♦ ♦ Marburg

beid. Schätzmeister Herrengasse Nr. 26 beid. Schätzmeister

En gros-Lager in Eisenbahn-, Omega- u. Schaffhausener-

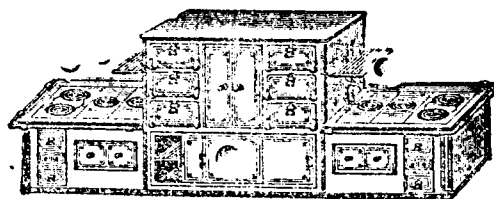
Präzisions-Uhren, billiger wie überall. Lager von Juwelen,

Gold-, Silber- und Chinasilberwaren, Grammophonen und

Grammophonplatten, Grammophonadeln zu Fabrikspreisen.

Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.

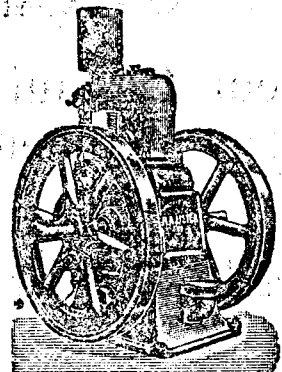


An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen,
Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restau-
rationen u. Dampflokhaufagen, Gaslöcher und Gasherde, irische
Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht,
direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und
weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

5203

Elektrische Taschenlampen und Batterien
 stets frisch und in vorzüglicher Qualität
Waffen- und Fahrradhandlung Alois Heu
 Burggasse 4, Marburg. 3729

Klaviere, Pianino, Harmoniums
 in größter Auswahl.
Klavier-Niederlage und Leihanstalt
Berta Volokma
 staatlich geprüfte Musiklehrerin
 Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.
 gegenüber dem l. l. Staatsgymnasium
 Mietzahlung. — Billige Miete. — Eintauch und Verkauf überprüfter
 Instrumente. Telefon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52565.

Listers Original englische Benzin-, Petroleum- und Gas-Motoren

 Stationär und fahrbar.
 Geringster Brennstoff-Verbrauch. Für alle Antriebszwecke, 2 1/2 bis 8 PS. Magnetelektrische Zündung. Einfache Inbetriebsetzung. Günstigste Zahlungsbedingungen. Der beste und billigste Kleinmotor der Gegenwart. — Kataloge u. Auskünfte kostenfrei.
R. A. LISTER & Co., G. m. b. H., WIEN III/2
 Hintere Zollamtsstraße 9.
 Wiederverkäufer und Agenten gesucht.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft in Wien.
 Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen **Feuergefahr** für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Fehlung etc., leistet überdies Versicherungen gegen **Einbruch, Diebstahl, Bruch von Spiegel, Scherben, geschädigte Sachkraft und Unfall** nebst **Valoretransport**.
 Hauptagentenschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei **Herrn Karl Krizke, Burggasse Nr. 8.**

Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt
Wien, IX.
 Maria Theresienstrasse Nr. 5.
 Alle Arten d. **Lebensversicherung** bei vorteilhaftesten Konditionen mit **garantierter 40%iger Dividende**. **Al- und Lebensversicherung** mit **garantierter fallender Prämie**. **Rentenversicherung** **Heiratsgut- u. Milliardien-Versicherung** mit Prämienbefreiung beim Tode des Versicherten **ohne ärztliche Untersuchung**.

Nichts anderes zum Kaffee nehmen als
LOBOSITZER Kaffee-Gries

 Ist von schmackhafter kräftiger Würze, Ausgiebigkeit, schöner Färbung
 VERLANGEN SIE STETS **LOBOSITZ**

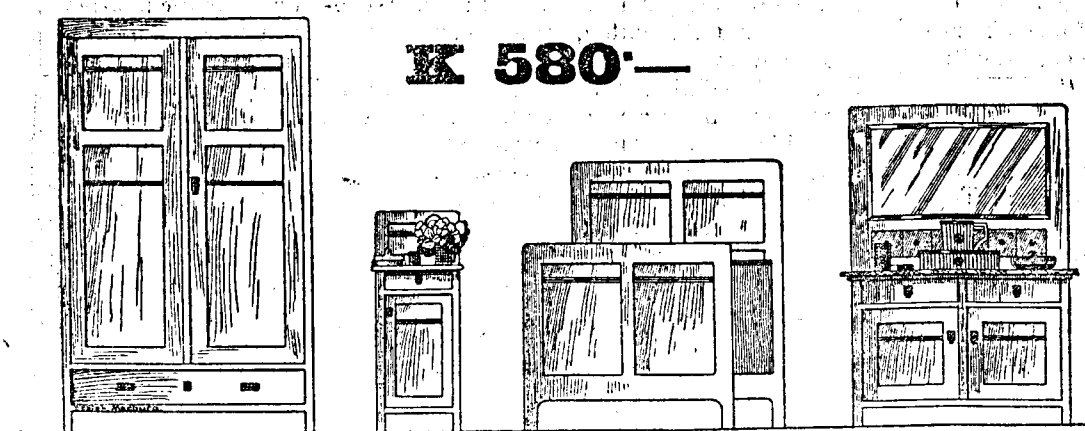
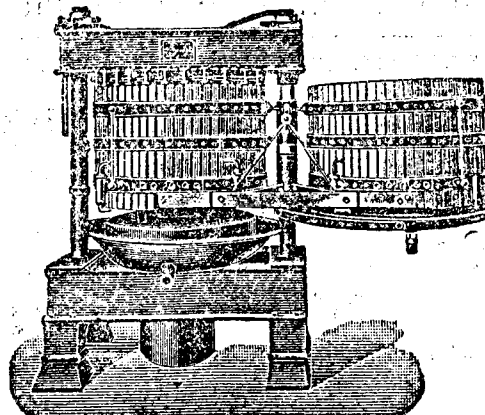
Josef Martinz, Marburg
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von in- und ausländischen
Kinderwagen.
 Nur erstklassiger Fabrikate zu äußerst billigen Preisen.
 Provinzaufträge werden bestens und promptest ausgeführt.
 Alleinverkauf der Brennaborwagen für Marburg u. Umgebung.
 Man verlange Spezialofferte.



Reichhaltigste Auswahl in Möbel
 wie modernste Schlaf-, Speisezimmereinrichtungen, modernste und eleganteste Polstermöbel und prachtvolle Gobelin-Stoffe, Vorhänge, Stores, Bonefemes, Brise-Bise, Möbel-Stoffe und -Plüsch, Gradel und Rosshaar in jeder Preislage.

Ernst Zelenka
Tapezierer, Dekorateur und beh. beeid. Sachverständiger.
 Herrengasse gegenüber Hotel Mohr. Grosser Burgsaal. Brandisgasse.

Obstpressen und Weinpressen
 mit Oberdruck Patent „Duchsher“, für Handbetrieb
hydraulische Pressen
 für hohen Druck und große Leistungen, Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Traubenmühlen, Abbeermaschinen, komplette Mosterei-Anlagen, stabil und fahrbar.
Fruchtpressen, Beerenmühlen
 sowie auch sämtl. landwirtschaftl. Maschinen liefert unter Garantie als Spezialität in neuester und anerkannt bester Konstruktion
Jos. Dangel's Nachf.
 landwirtschaftliche Maschinenfabrik und Spezialfabrik für Weinbauparate
 Gleisdorf, Steiermark. Gegründet 1870.
 Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen etc. — Ausführliche illustrierte Kataloge gratis und franko. Vor dem Ankauf von Nachahmungen meiner berühmten „Duchsher'schen Pressen“ wird gewarnt. Man achte stets auf den Namen der Firma Jos. Dangel's Nachf.



Möbelhaus
Karl Wesiak, Marburg.
 EIGENE ERZEUGUNG.

Lusers Touristen-Pflaster

Verlangen Sie beim Einkauf stets ausdrücklich **Luser's Touristen-Pflaster** zu K 1-20, das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen und Schwielen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot L. Schwenks Apotheke Wien-Meidling. Die zahlreichen Nachahmungen, die Lusers Originalmarke nie erreichen, beweisen die vorzügliche Qualität von Lusers Touristen-Pflaster. Achtung vor Imitationen. 1025

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme nur Hauptplatz 1

Ludwig Zinthauer

Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von **Kleidungsstücken** und **Stoffe** jeder Gattung, aus **Seide, Wolle, Baumwolle** etc. zum chemisch reinigen und überfärben. **Aufdämpfen** von **Plüsch-** und **Samt-Paletots**. chem. reinigen von **Pelzen, Felle, Boas, Teppiche**. **Wäscherel** und **Appretur** für **Vorhänge**, **Gegründet 1852.** **Dekatur** und **Blaudruckerel.** **Telephon Nr. 14.**

I. k. k. österreichische Klassenlotterie.

Die

gewinnreichste aller bestehenden Geldlotterien

Von sämtlichen 100.000 Losen müssen 50.000 Lose mit einem Gesamtgewinn von vierzehn Millionen und zweihundertfünfzigtausend Kronen gewinnen, **also jedes zweite Los macht einen Treffer.**

Jeder Treffer wird bar ohne jedweden Abzug ausbezahlt.

Höchster Treffer samt der eventuellen Prämie

eine Million Kronen bar.

Preise von Losen zur ersten Klasse:

	$\frac{1}{1}$ Los	$\frac{1}{2}$ ($\frac{2}{4}$) Los	$\frac{1}{4}$ Los	$\frac{1}{8}$ Los
Kronen	40.—	20.—	10.—	5.—

Vormerkungen auf Lose, die nur in beschränkten Vorräten vorhanden sind, sowie alles nähere bei

Josef Baumeister, Marburg a. D.

Inhaber einer Geschäftsstelle der k. k. österreichischen Klassenlotterie. Telephon Nr. 72.

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei

Volksgartenstr. 27

C. PICKEL

Marburg

::: Schaulager :::

Blumengasse 3

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.**

Telephon 39

empfiehlt

Vertreter: **G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.**

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stützgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüstlich.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüstlich.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Möbliertes Zimmer 3048
nächst der Reichsbrücke, Preis 14 K. Bergstraße 8, 1. St. links.
Chinesische Zahntropfen
stillen den 1236
Zahnschmerz
sofort. Preis 1 K.
Stadtapotheke zum I. I. Adler
Hauptplatz neben dem Rathaus.

Sonnseitige vollständig separierte
Wohnung
mit 2 Zimmer samt Zugehör und
Gartenanteil ist ab 1. Juli zu ver-
mieten. Langergasse 14. 2412

Wegen Besitzwechsel
schönes neues Wohnhaus mit sehr
gut gehender Gemischtwarenhandlg.,
mit großem Garten und Feld, 20
Minuten von der Stadt, ist sogleich
günstig zu verkaufen. Anzufragen bei
M. Biegler, Kaufmann, Marb. 2206

Messing- u. Eisenmöbel
Modernste Messingbetten, Toiletten,
Waschtische zu Fabrikspreisen.
Stahldr. Matratzen v. 10— aufw.
Echte Messingbetten „ 70—
Halbmessingbetten „ 34—
Kinderbetten „ 14—
Messingkarniesen „ 3-50
Waschtisch „ 5—
Perlegbare Eisenbetten „ 14—
Spezialist für Hotel-, Villen- und
Sanatorien-Einrichtungen. Unter
Veruf auf dieses Blatt 5% Nachlaß.
En gros. Preisliste gratis. En detail.
P. Hoffmann, Wien, 6. Bez.
Webgasse 29. Telefon 10.046.

Stickerien
aller Art
Weiß- und Buntstickerien,
Gobelin- a jour-Arbeiten,
Madeirastickerien,
Lambourierarbeiten usw.
werden schön und billig ausgeführt
bei
Anna Wernigg, Kaiser-
straße 5, 2. Stock.


Internat. Chauffeurschule
(Staatlich konfessioniert)
Wien, XIX., Hardtgasse 25
bild. Leute jed. Stand. gewissenh. und
fachgemäß zu tüchtig. Chauffeuren
aus. Prospekt gratis. Kostenlose
Stellenvermittlung. 373

Maler und Anstreicher
finden dauernde Beschäftigung
bei **Josef Holzinger** in
Marburg. 2981

Die Strickerie
Tegetthoffstraße 24 befindet sich jetzt
Werkstättenstraße 22, 2. Stock, 7.
Magdalenenvorstadt. 1587

Lehrjunge
wird aufgenommen bei Josef Hol-
zinger, Maler, Anstreicher und Schrif-
tenmaler Marburg a. D. 2911

Benzin-Motor
3 HP, billigst abzugeben. 3114
Erzeugung
von praktischen billigen Hausmühlen
Übernahme sämtl. Schlosserarbeiten
Karl Einkowitsch, Schlosserei,
Burg, Brandisgasse 2.

Kassierin
sichere Rechnerin, deutsch und
slowenisch sprechend, findet
Aufnahme im Brautweingesch.
Simon Gutter Sohn in
Pettau. Mit Registrerkasse
vertraute bevorzugt. 3068

**Freilauf-
Fahrrad**
billig zu verkaufen. Burggasse 22,
Hofgebäude, 1. Stock, Tür 10.

Zimmereinrichtung
sofort zu verkaufen. Anzufragen
Magdalengasse 17, 1. Stock. 3104

Billig zu verkaufen
Schaufelstuhl, Kredenz, Speis-
tisch, Konsole mit Marmorplatte
und diverser. Klostergasse 13,
1. Stock. 3104

!! Sommersprossen !!
 Das garantiert wirk-
samste Mittel gegen
Sommersprossen ist
meine Sommerspro-
ssen-Creme. Preis 4 K.
Kompl. Methode, die
auch das Auftreten
neuer Sommersprossen verhindert.
(Creme, Lotion und Puder) K 8-50.
Frau Elise Schröder-Bock, Wien
I., Tuchlauben 21, Abt. 3.

**Schöne
Geschäftslokale**
auf frequentem Posten sind billigst
um 15 bis 16 Kronen monatlich zu
vermieten. Anfrage Mühlgasse 36,
2. Stock. 3073

Geld-Darlehen
in jeder Höhe, für jedermann, zu
5-6%, gegen Schuldschein, mit ob-
erh. Bürgen, tilgbar in kleinen
Raten v. 1-10 Jahre. **Hypothekar-**
Darlehen zu 4%, auf 30-60 Jahre.
Höchste Belehnung. Rathe und bis-
trete Abwicklung besorgt Dr. Julius
von Gyurgit, Rechtsanwalt, Buda-
pest, Hauptpostfach 232. Retourmarke
erwünscht. 2735

Praktikant
aus gutem Hause wird mit Anfangs-
gehalt aufgenommen. Galanterie- u.
Glaserwarengeschäft Josef Spiegel jun.,
Herrengasse. 3075

**Geprüfter
Maschinist,**
Maschinen- und Werkzeugschlosser,
in der elektrischen Lichtanlage ver-
traut, wünscht dauernden Posten.
Adresse in der W. d. Bl. 3082

**Schönes
Reitpferd**
neunjähriger Braunwallache, zwei-
spännig, sehr gut eingefahren ist
preiswert zu verkaufen. Anzufragen
in der W. d. Bl. 3059

Lehrjunge
mit guter Schulbildung, deutsch und
slowenisch sprechend, wird aufge-
nommen bei Karl Saria, Spegerei-
geschäft, Mellingerstraße 31. 3040
**Unmöbliertes
Zimmer**
sofort zu vermieten. Anzufr.
bei der Hausmeisterin, Tegetthoff-
straße 44. 3008

Echte Brünner Stoffe
Frühjahrs- und Sommersaison 1913.
Ein Kupon Mtr. 3-10 lang, 1 Kupon 7 Kronen
kompletten Herrenanzug 1 Kupon 10 Kronen
(Rock, Hose und Gilet) gebend, 1 Kupon 15 Kronen
kostet nur 1 Kupon 17 Kronen
1 Kupon 20 Kronen
Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Oberzieherstoffe,
Touristenjoden, Seldenkammgarne, Damenkleiderstoffe versendet zu
Fabrikspreisen die als reell u. solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage
Siegel-Imhof in Brunn
Muster gratis und franko.
Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei
der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu be-
stellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große
Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung
auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

!! Schreibmaschinen !!
gebraucht, tadellos funktionierend, hat billigst abzugeben
Moriz Dadien, Mechaniker, Marburg, Bitttruhgasse 22.

Kundmachung.
Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die
heurige Obsternte von den Alleebäumen der k. k. Triester-
Reichsstraße an folgenden Orten zur mündlichen Versteigerung
gelangt und zwar:
1. Montag den 4. August 1913 die Straßenstrecke von
Km. 71-2 bis 75 bei dem Wärrerhaus in Wochau um 8 Uhr
vormittags;
2. Strecke von Km. 75 bis 80 bei dem Straßenwärter-
haus in Radisell um halb 10 Uhr vormittags;
3. Strecke von Km. 80 bis 86 bei Herrn Peter Sortschmig
in Oberpulsau um 11 Uhr vormittags;
4. Strecke von Km. 86 bis 94 bei dem Straßenwärter-
haus in Wind-Feistritz um 1 Uhr nachmittags.
Die Vergebung kann auch auf Wunsch der Vizitanten
kilometerweise erfolgen. Der Erstgebotsbetrag samt Stempel-
gebühr nach Skala II ist sogleich bei der Vizitation zu erlegen.
Für jeden Straßenwärter sind 10 Stück tragende Obst-
bäume nächst des ärarischen Hauses zu eigenem Gebrauche
zu überlassen und sogleich von der Vergebung ausgeschlossen.
Diese Bäume werden vor dem Stattfinden der Versteigerung
mit einer Farbe ersichtlich gemacht.
Die Bedingung sowie die Art und Weise der Obstabnahme
wird vor Beginn der Vergebung an Ort und Stelle bekannt
gegeben werden.
Der k. k. Statthaltereirat: Weiß.


Karl Karner,
Goldschmied und Graveur
Marburg, Burggasse 3,
neben Delikatessenhandlung „Crippa“
Lager von Juwelen, Gold-, Silber-, China-Silberwaren
sowie gutgehende Uhren und optische Artikel.
— Eigene Reparaturwerkstätte. —

**Tüchtige
Schoßenschnneiderin**
wird aufgenommen bei **Gustav Ballon & Comp.** Anfrage
Sonntag im Geschäft. 3134

Maximilian Poberai
Stadtmaurermeister
Marburg, Tegetthoffplatz 3
empfiehlt sich zur Ausführung von Neu- und Zubauten sowie
sämtlicher Reparaturen in Maurer- und Zimmermannsarbeit,
Färbungen mit Hängegerüste, Dachdeckungen, Betonarbeiten,
Kanalisierungen, Trockenlegungen von feuchten Mauern. Rasche
und solide Ausführung zu billigsten Preisen. 2136

Zu verkaufen
blauer Lüstermantel, Blusen, 2
Sommerkleider, billigst. Wil-
denratnergasse 15, Tür 4.
**Gewölbe und
Wohnung**
zu vermieten. Färbgasse 5. 3095

Panama- und Girardi-Hüte um jeden Preis!
Solange der Vorrat reicht.
Modewarenhaus J. KOKOSCHINEGG.
Besichtigen Sie das Herrenschaufenster.

2 schöne große
ZIMMER
und ein Kabinett sind in der
Herrengasse zu vermieten. An-
frage in der W. d. Bl. 2971

Flaschen-Weine
Dalmatiner Rotwein Lit. 80 K.
Schwarzwein, hochpr. „ 88 K.
Roter Dessertwein „ 1.28
Prosecco Dessertwein Lit. 3 K.
Weißwein, Riesling 88 K.
garantiert echter Dalmatiner
Treber-Brantwein Lit. K. 1.30
Hochfeiner slowen. Slivowitz
Liter K. 1.60
Feinster Alpenkräuterlikör, per
Liter K. 1.60
empfiehlt 4662

Alex. Palfinger
Dalmatiner Weinhandlg., Bitttruh-
gasse 13.

Werkstatt
licht, ist zu vermieten. Haupt-
platz 6. Anzufragen 2. Stock.

Haustelegraphen

werden eingeleitet Alle Bestandteile zum Selbst-anlegen von solchen sind in verschiedenen Preislagen stets am Lager bei

Alois Ilger, Burgplatz.

Uhren, Grammophone, Elektrischer Apparat etc.

+ Hygienische Gummiwaren +

in bester Qualität empfiehlt zu mäßigen Preisen

Franz Podgorschek, Bandagist

:: Marburg a. D., Burggasse Nr. 7 ::



Die Asbest-Schiefer-Werke „Zenit“

G. m. b. H., Mährisch-Schönberg, liefern die beste und billigste

Bedachung

Vertreter: Karl Laczovich, Baupenglerei und Dachpappen, Holz-zementdeckung, Donawitz und Leoben, Telefon interurban 120/VI.

Dudolf Felice, Stadtbaumeister, Judenburg.

Joh. Stöckel, Maurer- und Zimmermeister, Bad Aussee.

Franz Reimer jun., Schieferdeckermeister, Graz, Merangasse 30.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Volkzeile 3.

Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadt-gemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten.

Probenummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

Achtung! Herren!

- Unerreicht große Auswahl von Herren-
- anzügen in allen Farben der letzten
- Mode, zu staunend billigen Preisen.
- Ersatz für Maßanzüge. Kein Kaufzwang.

Kleiderhalle Ferner
Marburg, Herrengasse Nr. 23.



Josef Küttner

Mechanische Werkstätte,
Marburg, Körntnerstraße 17.
Übernahme sämtlicher
Reparaturen

von Fahrrädern, Näh- und Schreib-maschinen, Grammophone etc. sowie Vernickelungen und Emaillierungen in bester und billigster Ausführung. Großes Lager an Fahrrädern und Nähmaschinen in jeder Preislage bei reellster Garantie. 1763

Nachweisbar amtlich eingeholt
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Porto-garantie im Internat. Adressen-bureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3.** Tel. 16881, Budapest V., Franz János-utca 18. Prospekt franco.

Haus

2 Stod hoch, in nächster Nähe des Südbahn- Frachtmagazins, mit großem Keller, großem Hof und Garten, wegen Kränklichkeit des Be-sizers zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für jeden größeren Geschäfts-betrieb. Näheres in Bw. d. B. 336

Wegen Besitzwechsel

wird 1 großes und 1 kleines Zins-haus mit 9 Parteien, Pferdefall, Schweinestallungen, Wagenremise, gr. Garten und Feld, viel Weinboden sehr günstig verkauft. Anzufragen Brunnhof, Lembacherstr. 54. 2208

Ein neugebautes

Wohnhaus

mit fünf Zimmern, vier Rüchen, Waschküche, Gemüsegarten, an der Bettauer Bezirksstraße gelegen, ist um 8000 Kronen unter leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn Josef Netrep, Zimmermeister und Bauunternehmer, Mozartstraße 59. 148



Bedarfsartikel, neueste
iii. Preisliste gratis und franko
Alle ordentlichen Gummiartikel.
H. AUER, Gummiwarenfabrik.
Wien, I. 77 Vippingerstraße 5

Anfängerin,

welche den Buchhaltungskurs in Marburg besucht hat und in Steno-graphie und Maschinenschrift versiert ist, wünscht baldigst unterzukommen. Anträge unter „Anfängerin“ an die Bw. d. Bl. 2994

Schankmädchen

deutsch und slowenisch sprechend, findet Aufnahme im Brannt-weingeschäft **Simon Sutter Sohn, Pettau.** 3067

Eine Zahne

schwarz-gelbe, 10 Meter lang, 2 Meter breit, neu, billig zu verkaufen. Nagylstraße 8, Tür 3.

Suche

eine brave, wirklich kinder-liebende Frau, die ein vier-jähriges Mädchen in Pflege nimmt. Anfrage in der Bw. d. Blattes. 3096

Bleiben Sie ehrlich

in Ihrem Urteil und Sie werden nach ein-maligem Versuch zugeben, daß Sie

nie besser gewaschen

haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

GOTTLIEB VOITH, WIEN. Henkel's Bleich-Soda.
III./4. Fabrik chem. Produkte



Fahrtkarten

und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach New York und Boston.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 6

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck

Frane Dolenc, Bahnhofstrasse 41, Laibach.

Leopold Frankl, Graz, Joanneumring 16.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's Schutzmarke** und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-genden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—

Fälschate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn ede Flasche **A.**

Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als

schmerzstillende Ein-

reibung bei Gliederreissen und

den anderen Folgen von Erkältungen

bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K. 2.—.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K. 1.80

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31

Haupt-Versand

bei

Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.

I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL's Schutzmarke** und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welger, W. A. König, Apotheker
Judenburg: A. Schiller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasl.

Demeter Duma

Wiener Luxusbäckerei
mit Kraftbetrieb

Telephon Nr. 116.

Tegetthoffstrasse 29.

Telephon Nr. 116.

Filiale: Tegetthoffstrasse 53. .: .: Verkaufsstellen: Herrengasse 36, Kärntnerstrasse 90.

Spezialität!**Nur bestes erstklassiges****Spezialität!**Halb 5 Uhr
nachmittags

Abend-Gebäck

Halb 5 Uhr
nachmittags

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck. Niederlage von Simonsbrot, bestes Diät- und Delikatessenbrot für Zucker- und Magenranke. Prämiertes echtes Kornbrot, Grahambrot, Sandwiches, Briochen, Nußkipfel, Milch- und Rosinenbrot zu allen Preisen. Feinster Zwieback und Teegebäckspezialitäten en gros, en detail. Verlangen Sie Preisliste. — Lieferant der k. k. österr. Staatsbeamten und der Internationalen Schlafwagengesellschaft. Zu jeder Tageszeit Zustellung ins Haus.

Benützen Sie die Gelegenheit!

Sämtliche Herren- u. Knaben-Anzüge werden jetzt wegen vorgerückter Saison zu tief herabgesetzten Preisen verkauft und Damenblusen unter dem Selbstkostenpreis abgegeben. — Bitte sich von dieser Tatsache im Geschäft selbst zu überzeugen. — Herren-Lüfterröcke, Damen-Lüfter-Mäntel, Schößen, Schürzen und Kinder-Konfektion zu bekannt billigen Preisen.

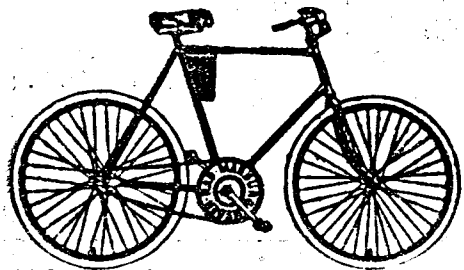


J. Ferner, Marburg a. Dr., Herrengasse 23.

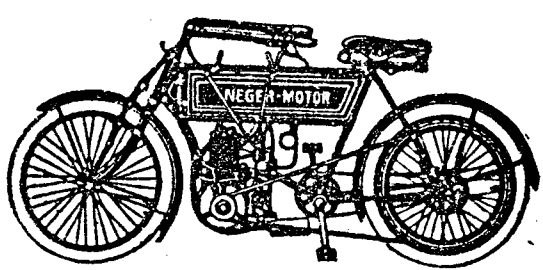
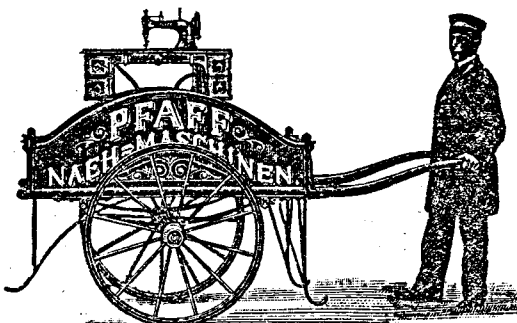
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der dauerhaften Negerräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1913. Präzisions-Ringelager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch u. billigt ausgeführt. Preisliste gratis u. franko. **Gegründet 1889.** Ladungen von Elektro- u. Benzinautomobilen, Motorrädern und Akkumulatoren werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Öle, Nadeln etc. etc.

Benzin- und Öllager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Warnung! Niemand kaufe eine Nähmaschine oder Fahrrad, welche nicht den vollen Namen des Fabrikanten trägt, denn er hat sonst bei vorkommenden Reparaturen die größten Unannehmlichkeiten zu befürchten. Ebenso lasse man sich nicht durch billige Preise täuschen, da nur für ein anerkannt gutes Fabrikat eine reelle Garantie geboten werden kann. Für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit der von mir seit Jahren geführten **Pfaff-Nähmaschinen** leiste ich die volle Garantie.

Anlässlich der Fertigstellung der neuen Reichsbrücke

liefert das

Leitersberger Falzziegelwerk per 1913 loko jeder Baustelle im Stadtgebiete Marburg

zu nachstehenden Preisen seine Erzeugnisse, und zwar:

Biberschwänze, System „Konstanz“, Ia, **licht** oder **rot**, pro Mille K 50.—, IIa K 40.—
Strangfalz, Syst. Stadler u. Steinbrück, Ia, **licht** oder **rot**, pro Mille K 70.—, IIa K 60.—
Pressfalz, System Wienerberger . Ia, **licht** oder **rot**, pro Mille K 80.—, IIa K 70.—
Maschinmauerziegel, Ia, **loko Werk** K 30.—

Für meine Prima-Fabrikate leiste ich 10jährige Garantie, d. h., ersetze jeden Dachziegel unentgeltlich, welcher infolge Witterungsverhältnisse in dieser Zeit zugrunde gehen sollte.

Seins Gastwirtschaft „Schießstätte“.

Am Stadteich.

Sonntag den 20. Juli 1913

Konzert des Marburger Schrammel-Terzettes

Anfang halb 3 Uhr.

Eintritt frei.

Um freundlichen Besuch bitten Hugo und Regina Seins.

Samstag, den 2. August

:-: Großer Geflügelschmaus :-:

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrengasse 24.

Übersiedlungs-Anzeige!

Erlaube mir meinen geehrten Kunden von Marburg und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich mein

Hafnergeschäft

ab 1. Juli 1913 von der Schulgasse in die

Obere Herrengasse 38

verlegt habe und ersuche, das mir bisher geschenkte Vertrauen mir auch weiterhin gütigst entgegenbringen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Lorenz Schreitz, Hafnermeister

„BLUMENSCHNEE“
die neuartige, wissenschaftlich gearbeitete
HAND- u. GESICHTSCRÈME
Das hygienisch beste Toilettemittel der Gegenwart!
Tube 80h. Überall erhältlich! Dose K. 160

! Gepäcks - Dreirad !

fast neu, mit ganz neuen, besten Pneumatik montiert, tadellos erhalten, ist preiswert zu verkaufen bei Moritz Dadien, Mechaniker, Marburg, Bittlinghofgasse 22.

Einladung

zu dem

am Sonntag den 20. Juli in M. Tschernovschek's
** Gasthaus, Tegetthoffstraße 79 statifindenden **

Garten-Konzert.

Die Musik besorgt das Südbahn-

** Werkstätten-Streichorchester **

Anfang 3 Uhr.

Eintritt frei.

Für gute steirische Naturmelne, Göhrer Märgenbler und gute Küche sowie reelle Bedienung wird bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

M. Tschernovschek.

Tüchtige Reisende aus der Getreide- und Futtermittelbranche sofort gesucht. Offerte unter „Fr. 2. 6406“ an Rud. Mosse, Wien, 1, Seilerstätte 2.

40 bis 50 K wöchentlich

auch als Nebenverdienst, kann jeder ohne Kapital und Risiko leicht verdienen. Auskunft erteilt gratis Jgn. Kronen 2. 431 an Kleinreichs Annoncen-Expedition Graz.

Gutes Delikatessen-geschäft in Graz

im 1. Bezirk, seit 18 Jahren bestehend, mit anschließender Wohnung, billiger Zins, wegen Verlegung zu verkaufen. Zuschriften unter „3500 Kronen 2. 431“ an Kleinreichs Annoncen-Expedition Graz. 3087

Brunndorf, Kohlenstrasse.

Jede Vorstellung dauert 1 1/2 Stunden.

J. Bachmaiers

Grand Elektro-Bioskop

Erstklassiges, schönstes und grösstes Kinematographen-Theater der Monarchie.

Neue Apparate, leichtes Modell 1913, daher flimmerfreie Vorführung.

Vorstellungen täglich um 7 und halb 9 Uhr abends; an Sonn- und Feiertagen um halb 3, 4 Uhr nachmittags und halb 6, 7 und halb 9 Uhr abends.

Alle 3 Tage neues Programm.

Sensationsprogramm für Samstag 19., Sonntag 20. und Montag 21. Juli
Das verschwindende Wien, hochinteressante Naturaufnahme. Sorgen und kein Ende, amüsantes, glänzendes Lustspiel. Die Goldkönigin, großes spannendes Sensations-Sittendrama in 4 Akten; feines Spiel, spannende Handlung. Polibors Gelderwerb, urkomische und lustige Posse. Die drei Seelen, original-interessantes Naturbild. Aus der Kinderstube, humoristisch-komischer Schlager.

Eintrittspreise: Nummerierter Fauteuil 80 P., I. Platz 70 P., II. Platz 50 P., III. Platz 30 P. — Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder unter 10 Jahren zahlen am I. Platz 40 P., II. Platz 30 P., III. Platz 20 P.

Billig zu verkaufen

Damenkleider, Hüte usw. Parkstraße 18. 2. St., Tür 10.

Geheifter

Tischler

wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Anfragen zu richten Syriamühle Marburg. 3091

Schulknabe

12 Jahre alt, gut entwickelt, wird kinderlosen Eltern, am liebsten zur Landwirtschaft empfohlen. Ernstgemeinte Anfrage an W. Angel in Mann a. S.

Billig zu verkaufen

schöne Kücheneinrichtungen und verschiedene andere Möbel. Alois Roko, Tischler, Kaserngasse 8, Marburg. 3131

Schöner Besitz

samt einem schönen Bauplatz in Maria-Rast ist preiswürdig zu verkaufen. Anzufragen in d. Bero. d. Bl. 3142

Möbliert. Zimmer

sonnseitig, an alleinstehenden älteren Herrn sogleich zu vermieten. Johanna Maurhofer, Brunndorf, Wiesengasse 3. 3119

Neues

Buch-Fahrrad

billig zu verkaufen. Palfinger, Bittlinghofgasse 13. 3117

Junger

Kommis

guter Gemischtwarenhandl., mit Jahreszeugnissen, noch in ungekündigter Stellung, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, sucht Posten. Gesl. Zuschriften unter „Verlässlich 3107“ an die Bero. d. Bl.

Gut gemachte, lautgehende

Windmühlen

(Klopote) sind zu verkaufen bei

August Blaschik

Drechslermeister, Burgplatz.

Erstklassige Fabrik

feiner

: Schweizerstickereien :

(Weltfirma) sucht für die Südböhmische einen tüchtigen Reisenden (Herr oder Dame) mit großem Bekanntheitsgrad zum Vertriebe ihrer Stickereien für Wäsche, Kleider, Blusen, Taschentücher usw. an Private. Prächtige Neuheiten und Spezialitäten, letzte Pariser Moden. 25 Prozent Provision. Ware porto- und zollfrei ins Haus. Preise in Mark und Pfennig. Zahlung per Postnachnahme. Sich zu wenden an Chiffre „3. G. 1649“, Rudolf Mosse, St. Gallen, Schweiz. 3115

Große Lichte

Werkstätte

mehr innerhalb der Stadt, mit Preisangabe gesucht. Offerte unter „S. P. 2“ an die Bero. d. Bl. nur gegen Schein. 3078

Klavier

billig zu verkaufen. Bismardstraße 19, 2. Stock. 3066

Zu verkaufen

eine Drehbank für Holz und Eisen, ein Kasten und ein Chiffonnier. Domplatz 2 im Hof, von 2-5 Uhr.

Wirtschafterin

sparsame gute Köchin, mittleren Alters, sucht Posten bei einem alleinstehenden Herrn od. in ein Geschäftshaus nur auswärtig. Briefe erbeten unter „M. 3. 45“ hauptpostlagernd Marburg, gegen Schein. 3089

Haus

mit schönem Obst- und Wein-garten, Ader ist zu verkaufen in Oberk.-sch Nr. 14. 3093

Gelegenheits-Einkauf.

Garantiert echten doppelgebrannten und destillierten

Weingeleger

fürs Haus und Medizin und zum Ansehen von Weicheln, Nüsse usw. zu haben bei Jakob Grashof, Gastwirt in Wochau Nr. 35. 3100

Deutsches

Fräulein

zu drei Kinder im Alter von 10, 9 und 4 Jahren auf dem Lande gesucht. Klavierunterricht wird gewünscht. Offerte mit Angabe bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsansprüche an Frieda Moser, St. Ivan - Zabno, Kroatien. 3121

Wohnhaus

mit 3 Zimmer, 2 Küchen ist günstig zu verkaufen in Pöbersch, Bismardstraße 7. 3086

Verkaufe billig!

gut erhaltene größere kupferne

Kühlschlange

samt 3088

Zinkblechzylinder

für eine Brennerlei. Bronntwein-Brennerlei Anton Werschy in Fürstfeld. Anzufragen bei Kimmis Nachf., Kupfer-schmied, Graz, Leitnergasse 6.

Heiratsantrag.

Ein einfaches, häuslich gut erzogenes Mädchen mit tadellosem Vorleben, Blondine, schlante Erscheinung, 21 Jahre alt. Führt gegenwärtig die Korrespondenz und Buchhaltung im Elternhause, wünscht eheliche Bekanntschaft mit einem gut situierten Geschäftsmann. Nicht anonyme ernste Anträge unter „Glückliches Heim“ an die Adm. d. Bl. erbeten.

Begen Ueberfiedlung

sind diverse Bücher, eine gr. Fächerpalme und eine Benzin-Blüht-lampe (ungefährlich) billig zu verkaufen. Anzufragen Bittlinghofgasse 17, 1. Stock rechts. 3099

Mäherinnen

sind zum Ausfertigen und Lehr-mädchen werden sofort und dauernd aufgenommen bei M. Wesel, Domgasse 2. 3103

Wohnung

Schwarzgasse 5, 1. Stock, mit zwei Zimmer und Zugehör zu vermieten. Anzufragen bei Johann Grubitsch, Tegetthoffstraße 11. 3130

Deutsches

Stubenmädchen

mit Jahreszeugnisse, geht auch als Mädchen für alles. Adresse hinter-liegt in der Bero. d. Bl. 3135